

*Medienanstalt*

*Mecklenburg-Vorpommern (MMV)*

Rechenschaftsbericht 2016

Eine aktuelle Bestandsaufnahme



 medienanstalt  
mecklenburg-vorpommern





# Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Rechenschaftsbericht 2016

Eine aktuelle Bestandsaufnahme



# Inhalt

- 5 Vorwort
  
- 6 Neustart und Kontinuität**
  - Die MMV und ihre Medienkompetenz-Förderung
- 8 Medienaktiv M-V
- 9 Der Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern (II)
- 10 Projekt-Förderung in M-V
- 12 Die Medientrecker: Mobile medienpädagogische Arbeit
  
- 14 Privater Rundfunk im Land**
  - Fernsehen in M-V
- 15 Lokal-TV weiter im Kabel
- 16 REGIOSTAR 2016
- 16 Lokal-TV-Kongress 2016
- 17 Radio in M-V
- 18 Programmaufsicht
  
- 20 Das Feuer der Aufklärung**
  - Tagung über „Demokratie und Medien in Deutschland“
  
- 22 Bundesweite Aufgaben**
  - Aufsicht, Digitalisierung und Vielfaltssicherung 2016
  
- 24 Die Offenen Kanäle der MMV**
  - NB-Radiotreff 88,0 – der Offene Kanal in Neubrandenburg
- 27 Der Rostocker Offene Kanal Fernsehen (rok-tv)
- 29 Fernsehen in Schwerin
  
- 31 Struktur und Beschlüsse der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern**
  - 32 Der Direktor
  - 33 Der Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV)
  - 34 Wichtige Beschlüsse 2016
  - 35 Gesetze, Satzungen, Richtlinien
  - 35 Rundfunkstaatsvertrag
  - 36 Lizenzen
  - 37 Programmbeanstandungen/Ordnungswidrigkeiten/Jugendmedienschutz
  - 37 Haushalt und Finanzen
  
- 38 Kontakte**





Bert Lingnau

## *Liebe Leserinnen und Leser,*

2016 war für die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV) ein Jahr des Neustarts sowie der Kontinuität. Veränderungen gab es vor allem beim Personal. Kontinuität herrschte in den vielfältigen Arbeitsgebieten und bei der Erfüllung der umfangreichen Aufgaben der MMV. Am 12. März 2016 trat ich mein Amt als neuer Direktor der Medienanstalt an und wurde somit Nachfolger von Dr. Uwe Hornauer, dessen Amtszeit am 11. März 2016 endete. Zuvor hatte ich sechseinhalb Jahre als Referent für Medienkompetenz, Offene Kanäle und Öffentlichkeitsarbeit in der MMV gearbeitet.

Ebenfalls neu wurde – mit Jana Bethge – die Stelle der Justiziarin besetzt. Sie arbeitete zunächst als Rechtsreferentin und übernahm nach Ausscheiden der bisherigen Justiziarin Antje Hornauer, deren Amtszeit am 31. Mai 2016 endete, deren Position als Justiziarin und stellvertretende Direktorin der Medienanstalt.

Auf dem MMV-Medientreff am 15. Juni 2016 in Schwerin, der sich dem Thema „Aufklärung statt Aufregung. Demokratie und Medien in Deutschland“ widmete, konnte ich das 25-jährige Jubiläum der Medienanstalt würdigen und zugleich einen künftigen Schwerpunkt formulieren: „Mediale Vielfalt ermöglichen – diese Aufgabe nimmt die Medienanstalt auch im 25-sten Jahr ihres Bestehens ernst. Wir wollen helfen, dass Pluralismus, Liberalität, Ausgewogenheit und Toleranz starke Stimmen in unserem Bundesland haben, dass mediale Verschwörungstheorien, Gewalt und Hetze als das erkannt werden, was sie sind: Kennzeichen einer rückwärtsgewandten, fremdenfeindlichen Gesellschaft. Dieser müssen Ehrlichkeit, Transparenz und eine selbstkritische Reflexion entgegengehalten werden. Denn tatsächliche Fakten sind auf Dauer stärker als Populismus, die Wahrheit oder wenigstens die Wahrhaftigkeit stärker als die Lüge.“ Mehr zum Medientreff erfahren Sie auf den Seiten 20 und 21.

2016 setzte die MMV die Aufgaben, die sich für sie aus der „Kooperationsvereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz in Mecklenburg-Vorpommern“ ergeben, weiter aktiv um. Sie koordinierte das landesweite Netzwerk **Medienaktiv M-V** mit und brachte sich

bei der Formulierung von „Medienpolitischen Forderungen“ an die künftige Landespolitik ein. Die Folge: Am 6. Juli 2016 wurde auf der Sitzung des Landtages Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 45 Minuten über die Medienlandschaft sowie die Medienbildung in unserem Bundesland debattiert. Mehr Informationen darüber erhalten Sie auf Seite 8.

In den vergangenen Jahren hat die Anzahl privater Radioprogramme, die in Mecklenburg-Vorpommern über UKW zu empfangen sind, stetig zugenommen. 2016 kam radio B2 hinzu. Am 1. September startete das Programm zunächst auf drei Frequenzen in Rostock, Schwerin und Stralsund. Darüber hinaus erweiterten 2016 auch andere Programme ihre UKW-Empfangbarkeit. Welche Sender dies sind, erfahren Sie auf Seite 17.

Lokale private Fernsehprogramme aus Mecklenburg-Vorpommern waren auch 2016 weiter über Satellit zu empfangen. Das seit drei Jahren bestehende Projekt der MMV und der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb), mit dem die Übertragung von rund 20 lokalen TV-Programmen aus Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern über Satellit gefördert wird, wurde im Sommer 2016 um zwei Jahre verlängert. Der gemeinsame Satellitenkanal heißt **BB-MV-Lokal-TV** ([www.bb-mv-lokal-tv.de](http://www.bb-mv-lokal-tv.de)). Außerdem wurde am Jahresende die Förderung des Vernetzungsprojektes verlängert, mit dem Lokal-TV über verschiedene Kabelnetze und Plattformen verbreitet werden kann. Weitere Informationen dazu finden auf den Seiten 14 und 15.

Im 30. Jahr des Bestehens von Bürgermedien in der Bundesrepublik haben die Offenen Kanäle der MMV auch im digitalen Zeitalter nicht an Relevanz verloren. Im Gegenteil: Die Stärken der Bürgermedien – Artikulation, Partizipation, Bildung und Integration – werden hier verwirklicht. Die Offenen Kanäle an den Standorten Rostock, Schwerin, Neubrandenburg, Greifswald und Malchin ermöglichen mediale Vielfalt, Authentizität und Lokalität ohne Zensur und Monetisierungszwang. Dies wird auf den Seiten 24 bis 29 dargestellt.

Bert Lingnau  
Direktor



# Neustart und Kontinuität

## *Die MMV und ihre Medienkompetenz-Förderung*

**I**m Jahr 2016 wurde in unserem Bundesland mediales Wissen aktiv vermittelt, Leistungsträger war dabei wiederum die Medienanstalt M-V. Richtungsweisende Grundlage war die „Kooperationsvereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz in Mecklenburg-Vorpommern“, die am 21. April 2015 von der Staatskanzlei M-V, dem Ministerium für Inneres und Sport, dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, dem Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales, dem Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit M-V und der Medienanstalt M-V unterzeichnet wurde. In der Präambel heißt es: „Allen Bürgerinnen und Bürgern soll die Möglichkeit geboten werden, sich ein umfangreiches Wissen über heutige Medien anzueignen und ihre Kompetenzen hierbei kontinuierlich weiterzuentwickeln [...] Toleranz und demokratische Kultur sollen durch Integration und Partizipation gefördert werden [...] Eine effiziente und flächendeckende Medienbildung ist nur durch eine vernetzte Arbeit möglich. In diesem Bewusstsein soll die künftige Arbeit der Vertragspartner und Akteure fortgesetzt werden.“

Der am 11. März 2016 neu ernannte Direktor der Medienanstalt, Bert Lingnau, setzte sich aktiv für die Verwirklichung der Ziele der Kooperationsvereinbarung ein. Die Vereinbarung schreibt die ersten beiden Papiere dieser Art aus den Jahren 2007 und 2011 fort und entwickelt die dortigen Ideen weiter. Die Unterzeichnung durch sechs Landesbehörden ist deutschlandweit einmalig. Unser Land nimmt mit diesem breit aufgestellten Bekenntnis zur Zusammenarbeit unterschiedlichster Behörden und Institutionen eine Vorreiterrolle in der Bundesrepublik ein.

In der Kooperationsvereinbarung heißt es über die „Medienkompetenz“: „Dazu gehört die Fähigkeit, mit den technischen Anforderungen verschiedener Medien verantwortungsvoll umzugehen und darüber hinaus Medien selbstständig, kreativ und aktiv zu gestalten. Zudem sollen Zusammenhänge und Hintergründe mit dem Ziel vermittelt werden, Medienwelten kritisch zu hinterfragen und für die mit deren Nutzung einhergehenden Gefahren zu sensibilisieren. Durch die Aneignung von Medienkompetenz sollen Bürgerinnen und Bürger auch davor geschützt werden, Opfer von Straftaten zu werden oder selbst Straftaten zu begehen.“



Links: Das Gebäude der Medienanstalt M-V in Schwerin, Bleicherufer 1.

Fünf zentrale Aspekte der Kooperationsvereinbarung wurden 2016 von den einzelnen Partnern in ihren jeweiligen Bereichen weiter umgesetzt. Dazu gehörte:

- ▶ die noch bessere Vernetzung aller medienpädagogisch Wirkenden in M-V,
- ▶ die Stärkung der Medienkompetenz von Familien, Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften, u.a. durch eine bessere Aus-, Fort- und Weiterbildung von Erzieherinnen, Erziehern sowie Lehrerinnen und Lehrern,
- ▶ die bessere technische Ausstattung von Schulen,
- ▶ die konsequente Umsetzung des Kinder- und Jugendmedienschutzes,
- ▶ die Stärkung der Medienbildung von Älteren.

Die Medienanstalt engagierte sich vor allem bei der Netzwerkarbeit und der Stärkung der Medienbildung für Ältere. Sie ließ den **Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern** von der Universität Greifswald weiterentwickeln (siehe Seite 9), organisierte die regelmäßig stattfindenden Treffen des Netzwerkes **Medienaktiv M-V** mit (siehe Seite 8) und band ihre Offenen Kanäle – als demokratische Bürgersender und Medienbildungszentren – noch stärker in schulische und außerschulische Projekte ein. Der seit 2006 in der Bildungslandschaft Mecklenburg-Vorpommerns fest integrierte und durch die Medienanstalt und das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ausgelobte Medienkompetenzpreis des Landes wurde erneut vergeben.

Die Kooperationsvereinbarung widmet – wie auch der am 1. Oktober 2016 in Kraft getretene neue Jugendmedienschutz-Staatsvertrag – dem Kinder- und Jugendmedienschutz große Aufmerksamkeit, da die Vielfalt und leichte Verfügbarkeit medialer Angebote, die auch kinder- und jugendgefährdende Inhalte enthalten können, zugenommen hat. In der Vereinbarung heißt es dazu: „Insbesondere müssen Kinder und Jugendliche selbst auf den Umgang mit gefährdenden Inhalten vorbereitet werden. Sie sollen zu einem sicherheits- und verantwortungsbewussten Verhalten motiviert und befähigt werden.“

Wie wird dies in Mecklenburg-Vorpommern umgesetzt? Zum Beispiel dadurch, dass die Kooperationspartner in Veranstaltungen regelmäßig über Gefahren der übermäßigen Mediennutzung aufklären und die medialen Selbstkontrolleinrichtungen unterstützen. Oder dadurch, dass sie die Angebote bundesweit anerkannter



Die Vorsitzende des Medienausschusses, Marleen Janew, ernannte Bert Lingnau im März 2016 zum MMV-Direktor.



Das Netzwerk **Medienaktiv M-V** lud am 26. Januar 2016 zum ersten Medienpolitischen Abend nach Schwerin ein.



Die MMV setzte auch 2016 ihre Förderung von Medienkompetenz-Projekten im ganzen Land weiter fort.

Initiativen wie FLIMMO, [juuuport.de](http://juuuport.de), [klicksafe.de](http://klicksafe.de) und [schau-hin.info](http://schau-hin.info) nutzen und weiter bekanntmachen. Die Vertragspartner informieren aber auch pädagogisch Tätige über rechtliche Grundlagen, Schutzmaßnahmen sowie [jugendschutz.net](http://jugendschutz.net), die zentrale Meldestelle der Kommission für Jugendmedienschutz der Landesmedienanstalten und der Länder für Verstöße im Internet.

Die Kooperationsvereinbarung hat eine Laufzeit bis 2018. Im Ergebnis ist der Landesregierung ein Erfahrungsbericht vorzulegen, der genau analysiert, welche Ziele erreicht wurden und welche nicht. Fest steht: Auch über 2018 hinaus behält Medienbildung eine zentrale Rolle in unserer Informationsgesellschaft.





*Medienaktiv M-V berät Politik und Medienwirtschaft bei der Gestaltung der Medienlandschaft in M-V.*

## Medienaktiv M-V

Seit 2011 gibt es das landesweite Netzwerk **Medienaktiv M-V**. Es entwickelte sich seitdem kontinuierlich weiter, nicht zuletzt durch die gute Kooperation der sechsfederführenden Institutionen. Dazu gehören die Medienanstalt, der Landesdatenschutz, das Landeskriminalamt, der Landesjugendring, die Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen sowie das Kompetenzzentrum und die Beratungsstelle für exzessive Mediennutzung und Medienabhängigkeit Schwerin der Evangelischen Sucht-krankenhilfe M-V.

Im Januar 2016 lud das Netzwerk erstmals zu einem Medienpolitischen Abend nach Schwerin ein. Der Einladung folgten Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Gesellschaft. An fünf verschiedenen Tischen wurde der Stand der Medienbildung in M-V für alle Zielgruppen diskutiert. Dazu zählten die Bereiche „Schulische Medienbildung“, „Außerschulische Medienbildung“, „Lehrerbildung und Ausbildung von pädagogischen Fachkräften“, „Frühkindliche Medienbildung und Familie“ sowie „Medienbildung für Ältere“. Dabei wurden die bisher erreichten Ergebnisse und die Netzwerkarbeit von **Medienaktiv M-V** ebenso thematisiert wie die Vorstellungen, was Medienbildung künftig in den verschiedenen Bereichen leisten müsste und welche Herausforderungen damit verbunden sind.

Die Ergebnisse des ersten Medienpolitischen Abends wurden auf der Frühjahrs-Tagung des Netzwerkes am 31. März 2016 in der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin präsentiert. An diesem Tag saßen Vertreter aller demokratischen Parteien des Landtages M-V auf dem Podium. Ihnen wurde eine Broschüre mit den Forderungen von **Medienaktiv M-V** übergeben. Alle Politiker bezogen lebhaft Stellung für eine bessere, flächendeckende Medienbildung in unserem Bundesland im frühkindlichen

Bereich und in der Familie, in der Schule, im außerschulischen Kinder- und Jugendbereich, in der Lehrerbildung und der Ausbildung von pädagogischen Fachkräften sowie bei den Angeboten, die sich an Ältere wenden.

Bert Lingnau, der neue Direktor der Medienanstalt M-V, sagte in seiner Keynote: „Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Seniorinnen und Senioren benötigen auch Wissen um die Mechanismen der Massenmedien, über ARD, ZDF, SPIEGEL, Stern und Bild-Zeitung, über Werbung und Gewinnspiele z.B. bei Antenne MV. Sie sollten Formate der privaten Fernsehsender einschätzen und einordnen können: Sendungen wie ‚Deutschland sucht den Superstar‘, ‚Berlin – Tag & Nacht‘ oder ‚Germany’s next Topmodel‘ [...] Ja, wir suchen auch in der Medienbildung den ‚Stein der Weisen‘. Früher versuchten Alchimisten und Wundertäter mit diesem Stein unedle Metalle in Gold zu verwandeln. Heute könnten wir eher von einem ‚Stein des Smartphones‘ sprechen. Zugespißt formuliert: Wie verwandele ich das Stroh, das ich im Kopf habe, in das Gold der Erkenntnis, also Unwissen in Wissen? Zum Beispiel durch Kenntnisse über das Persönlichkeitsrecht oder den Datenschutz. Zum anderen ist aber auch die Politik gefragt, die Rahmenbedingungen für eine bessere Medienbildung bei uns im Land zu setzen, z.B. um die Lehr- und Forschungssituation an unseren Universitäten und Hochschulen zu modernisieren.“

Die „Medienpolitischen Forderungen“ von **Medienaktiv M-V** zeigten Wirkung. Sie spiegelten sich vor der Landtagswahl in verschiedenen Wahlprogrammen wider. Am 6. Juli 2016 wurde auf der Sitzung des Landtages M-V insgesamt 45 Minuten über die Medienlandschaft sowie die Medienbildung in M-V debattiert. Tenor: Es gebe bei der Medienbildung gute Angebote, die aber bei weitem nicht ausreichten, um eine flächendeckende Medienbildung für alle Generationen zu gewährleisten. Dies müsse sich ändern!

Nach der Landtagswahl, die am 4. September 2016 stattfand, tauchten einige – wenige – mediale Themen in der neuen Koalitionsvereinbarung der SPD-CDU-Regierung auf. So wollen sich die Koalitionspartner für eine gezielte Förderung der Medienkompetenz von Senioren einsetzen. Die MMV mit ihren Netzwerkpartnern sei dabei ein wichtiger Akteur. Außerdem bekannten sich SPD und CDU zum Erhalt der Offenen Kanäle als Einrichtungen der Medienanstalt und kündigten die Prüfung einer Novellierung des Rundfunkgesetzes M-V an, um es an aktuelle Herausforderungen anzupassen.

Der **Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern (II)** wurde 2016 weiterentwickelt und im Februar 2017 der Öffentlichkeit vorgestellt.

## Der Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern (II)

Die Universität Greifswald hat im Auftrag der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern den **Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern** zur Verbesserung der Medienbildung im Land entwickelt, der seit Sommer 2013 online ([www.medienkompetenz-in-mv.de/medienkompass/index.html](http://www.medienkompetenz-in-mv.de/medienkompass/index.html)), seit August 2014 in Buchform und seit September 2015 in Form eines großen Ringordners für Schulen vorliegt.

2016 ist der **Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern** speziell für Menschen im mittleren und höheren Alter weiterentwickelt worden. Der **Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern (II)** richtet seine Medienbildungs-Angebote an Menschen der Generationen 50+. Das Buch (Format: DIN A5, 206 Seiten) enthält neben einer wissenschaftlichen Einführung knapp 30 unterschiedliche Angebote. Sie beschreiben konkret, wie Medienbildung an Menschen im mittleren und höheren Alter vermittelt werden kann. Es geht u.a. um Smartphones als Reisebegleitende, um Chats und Blogs zur Kommunikation mit anderen, um Online-Tauschbörsen, um Gesundheits-Apps, um virtuelle Sprechstunden bei Ärztinnen und Ärzten, um Online-Partnerportale oder um die Audio-Aufzeichnung der eigenen Lebensgeschichte.

Die Angebote sind so konzipiert, dass sie von Senior-Trainerinnen und -Trainern, Lehrkräften und Interessierten in Volkshochschulen, Mehrgenerationenhäusern, Bibliotheken oder Senioreneinrichtungen sowie von weiteren Interessierten genutzt werden können.

Der **Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern (II)** wurde von Prof. Dr. Roland Rosenstock, Anja Schweiger und Christiane Schubert von der Universität Greifswald entwickelt und verfasst. Mitgearbeitet haben Birgit Hofmann, Ines Sura, Christina Tetzl, Erik Heidecker und Madlen Milewski. Das Geleitwort verfassten die Vorsitzende des Medienausschusses M-V, Marleen Janew, und der Direktor der Medienanstalt M-V, Bert Lingnau.

Der **Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern (II)** hat drei Module, die sich an folgende Altersgruppen wenden:

- Modul 1: Für Menschen, die sich in den letzten Jahren der bezahlten Berufsarbeit befinden
- Modul 2: Für Menschen, die aktiv ihr Älterwerden gestalten



- Modul 3: Für Menschen, deren Lebensmöglichkeiten sich allmählich einschränken

Prof. Dr. Roland Rosenstock: „Die zentrale Schlüsselqualifikation für ein aktives Leben in unserer Gesellschaft ist Medienkompetenz. Aktuelle Studien zeigen, dass ältere Menschen die Möglichkeiten der digitalen Medien noch zu selten nutzen. Ob Partnersuche, Reisen oder der Zugang zu Dienstleistungen der Gesundheitsbranche: Der Medienkompass II zeigt, wie ältere Menschen von den Medien profitieren können. Dabei spielen auch mobile Endgeräte und neue Kommunikationsformen in den Familien eine wichtige Rolle. Beim souveränen Umgang mit den Medien geht es auch um Datensparsamkeit und Verbraucherschutz. Der Medienkompass II bietet auch hierfür eine wichtige Orientierung in der Arbeit mit Seniorinnen und Senioren.“

Anja Schweiger: „Die gesellschaftliche Teilhabe ist heute ganz wesentlich an die Nutzung medialer Angebote gebunden. Das betrifft Jung und Alt gleichermaßen. Alle Generationen benötigen demnach fundierte Medienbildungs-Maßnahmen, die Ihnen einen kompetenten Zugang zur medialen Gesellschaft ermöglichen. Der Medienkompass II bietet individualisierbare Medienbildungs-Angebote für Menschen mittleren und höheren Lebensalters, in denen die Medienlandschaft mit ihren Vor- und Nachteilen kennengelernt werden kann.“

Das Buch „**Der Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern (II). Medienbildung im mittleren und höheren Alter**“ (Autoren: Roland Rosenstock, Anja Schweiger, Christiane Schubert) wurde von der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern herausgegeben.

Die Publikation (ISBN 978-3-00-055541-1) ist kostenlos bei der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern, Bleicherufer 1, 19053 Schwerin erhältlich. Sie ist außerdem als PDF-Datei unter [www.medienanstalt-mv.de/aktuelles/publikationen/88-der-medienkompass-mecklenburg-vorpommern-ii.html](http://www.medienanstalt-mv.de/aktuelles/publikationen/88-der-medienkompass-mecklenburg-vorpommern-ii.html) herunterladbar.



Die Gewinner der Kategorie „Außerschulische Projekte“.



Die Gewinner der Kategorie „Schulische Projekte“.



Die Gewinner des Themenpreises „Nachhaltige Zukunft“, den die Akademie für Nachhaltige Entwicklung vergab.

## Projekt-Förderung in M-V

Im Jahr 2016 förderte die Medienanstalt 22 Medienkompetenz-Projekte in Mecklenburg-Vorpommern mit insgesamt rund 200.000 Euro. Wie in den vergangenen Jahren unterstützte die MMV auch die bundesweiten Projekte FLIMMO, juuuport und Internet-ABC und vergab zum elften Mal den Medienkompetenz-Preis M-V.

### Medienkompetenz-Preis M-V 2016

Die Verleihung des von MMV und Bildungsministerium ausgelobten Preises erfolgte am 19. Mai in der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Ausgezeichnet

wurden in der Kategorie „Außerschulische Projekte“ das Richard-Wossidlo-Gymnasium Waren (Müritz) und die RAAbatz Medienwerkstatt Mecklenburgische Seenplatte (Waren) für das Video-Projekt „LIFE BELONGS TO THE LIVING“. Das Projekt verknüpfte medienpädagogische Arbeit mit historisch-politischer Bildungsarbeit für Schülerinnen und Schüler und vermittelte den Jugendlichen die Zeit des Nationalsozialismus mit seinen Schrecken und weitreichenden Folgen. Persönliche Begegnungen mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die filmische Aufarbeitung persönlicher Schicksale als Dokumentarfilm von Schülerinnen und Schülern für Schülerinnen und Schüler und die Umsetzung einer Ausstellung über das jüdische Leben in Waren während des Nationalsozialismus machten so Geschichte für junge Menschen erlebbar.

In der Kategorie „Schulische Projekte“ wurde das Sonderpädagogische Förderzentrum „Pestalozzi“ Waren für das Video-Projekt „Flugversuche“ ausgezeichnet. In diesem Projekt wagten sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9b an ein für sie aktuelles Thema: Wie sind Konflikte in der Schule zu lösen? Die Jugendlichen entwickelten in der Zeit des gemeinsamen Arbeitens ein großes Interesse am Filmen, nahmen Herausforderungen an und wuchsen über sich hinaus. Das Projekt wurde mit der RAAbatz Medienwerkstatt Mecklenburgische Seenplatte und dem Kultur- und Kunstverein Waren e.V. realisiert.

Der Themenpreis mit dem Schwerpunkt „Nachhaltige Zukunft“, vergeben von der Akademie für Nachhaltige Entwicklung M-V (Güstrow), ging an den Schulverein der Regionalen Schule Altenkirchen e.V. für das Video-Projekt „Die Fischer auf Rügen – ein Beruf im Wandel der Zeit“. Schülerinnen und Schüler der Schule besuchten dafür einige der letzten Fischer der Halbinsel Wittow und berichteten über deren Arbeit und Probleme. Sie interviewten je einen der wenigen Auszubildenden und Ausbilder in M-V. In diesem Projekt waren acht interessierte Jugendliche von der Projekt-Idee über das Drehbuch bis hin zum Filmschnitt aktiv. So entstand unter medienpädagogischer Anleitung der Stralsunder Medienwerkstatt Identity Films e.V. ein Dokumentarfilm.

2016 bewarben sich insgesamt 40 Projekte – 22 außerschulische und 18 schulische – um den Medienkompetenz-Preis M-V. Weitere Informationen finden Sie auf [www.medienkompetenzpreis-mv.de](http://www.medienkompetenzpreis-mv.de).



Jugendliche, die in die 8. bis 10. Klasse gehen, können Medienscouts werden.



### Medienscouts MV

Auch 2016 wurde die Ausbildung von Medienscouts – seit 2012 eine Erfolgsgeschichte in Mecklenburg-Vorpommern – fortgesetzt. Auf der ersten bundesweiten Jugendkonferenz Medien diskutierten Medienscouts aus ganz Deutschland vom 26. bis 28. Februar in Rostock über das Thema „Digitale Medien“, tauschten sich aus, vernetzten sich und entwickelten neue Ideen. Die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernahm Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig, veranstaltet wurde die Tagung vom Rostocker Verein Prävention 2.0 e.V.

Im März fand zum dritten Mal ein landesweites Treffen von Jugendlichen, die bisher in M-V zu Medienscouts ausgebildet worden waren, im Rostocker Offenen Kanal statt. Auch sie tauschten sich über ihre bisherigen Erfahrungen aus und lernten Neues kennen. Fachleute vermittelten den Medienscouts MV spezielles Wissen über YouTube, außerdem gab es offene Workshops (Barcamps), in denen jede und jeder Themen anbieten und moderieren konnte.

Das nächste reguläre Ausbildungs-Wochenende für neue Medienscouts fand dann vom 15. bis 17. April in Güstrow statt. Die Jugendlichen erfuhren Wichtiges über Cybermobbing, Datenschutz, Computerspiele, Viren, Trojaner und Urheberrecht, ihnen wurde außerdem erklärt, mit welchen Methoden sie dieses Wissen interessant an andere Jugendliche weitergeben können. Bereits aktive Medienscouts MV erzählten, wie sie an ihren Schulen Workshops oder Projekttag durchzuführen und welche Erfahrungen sie gesammelt haben. „Es ist erfrischend und macht uns auch stolz, mitzuerleben, wie sich die Medienscouts MV engagieren und ihre Erfahrungen an die neuen Generationen weitergeben“, so Andreas Beck vom Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern.

Am zweiten regulären Ausbildungs-Wochenende des Jahres (18. bis 20. November in Waren) wurden Jugendliche aus Strasburg, Pasewalk, Dummerstorf, Sanitz, Lübbtheen, Gützkow und Neustrelitz zu Medienscouts geschult und konnten dann als Expertinnen und Experten zu Themen wie „Datenschutz“, „YouTube“ oder „Cybercrime“ nach Hause fahren. „Wir fanden das besonders interessant, weil es so relevant ist. Es ist wichtig zu wissen, was in sozialen Netzwerken abgeht und worauf man achten muss. Uns hat gefallen, dass es einen guten Wechsel zwischen Informationen und Spaß gab“, sagten die Geschwister Ellen und Henry Freyschmidt aus Waren.

Insgesamt wurden seit Herbst 2012 in Mecklenburg-Vorpommern rund 200 Medienscouts ausgebildet, die an



Diese Medienscouts wurden im April in Güstrow ...



... und diese im November in Waren ausgebildet.

mehr als 50 Schulen aktiv sind. Sie haben mit verschiedenen Veranstaltungen an ihren Schulen bereits über 8.000 Kinder und Jugendliche erreicht. Mehr Informationen finden Sie auf [www.medienscouts-mv.de](http://www.medienscouts-mv.de).

**Medienscouts MV** ist ein gemeinsames Projekt von sieben Partnern. Dies sind der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit M-V, die Medienanstalt M-V, das Landeskriminalamt M-V, der Landesjugendring M-V, die Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen M-V und die ComputerSpielSchule Greifswald.



## Die Medientrecker Mobile medienpädagogische Arbeit

Auch 2016 waren die Medientrecker der MMV landesweit unterwegs und realisierten 32 Projekte und Fortbildungen. Insgesamt wurden knapp 500 Teilnehmende im Alter zwischen drei und 62 Jahren erreicht. Etwa die Hälfte der Projekte fand an Schulen statt, hinzu kamen Kitas, Mehrgenerationenhäuser, Jugendklubs und Stadtteilbüros.

Der *Medientrecker Fernsehen* führte 14 Projekte mit insgesamt 157 Beteiligten durch, der *Medientrecker Radio* ebenfalls 14 Projekte mit zusammen 217 Beteiligten. Im Bereich Film lag in diesem Jahr ein besonderer Schwerpunkt im frühkindlichen Bereich. Hier bewährte sich die Kooperation mit Antje Kaiser vom Landesdatenschutz M-V, die im Nachgang einiger Filmprojekte sehr erfolgreich Elternabende zum Thema „Mediennutzung und Datenschutz“ durchführte.

Die Bandbreite der Projekte war sehr vielfältig und immer zielgruppen- und altersspezifisch. Es wurde beispielsweise medienpädagogisch mit Flüchtlingen, mit Erwachsenen (mit Behinderung) oder mit traumatisierten Kindern gearbeitet, der Aufbau eines Schülerradios begleitet sowie die Produktion von Spielfilmen, Hörspielen, Trickfilmen, Klangcollagen und Dokumentationen unterstützt. Die Themen und Ergebnisse aus den Medienprojekten waren gewohnt vielfältig und reichten von sozialen Inhalten wie Mobbing, Streit, Vertrauen, Freundschaft über historische Themen und Heimatgeschichte bis hin zu fantasievollen Geschichten und Märchenadaptionen. Alle realisierten Sendungen wurden in der Mediathek der MMV ([www.mmv-mediathek.de](http://www.mmv-mediathek.de)) veröffentlicht. Seit der Optimierung der Mediathek für mobile Endgeräte im Sommer 2016 wurden die durch die Medientrecker verwirklichten Sendungen sehr rege abgerufen.

Die Nachfrage nach den Medientreckern war wieder sehr hoch. Projektinteressente, die 2016 nicht vor Ort mit den Medien-Mobilen unterstützt werden konnten, wurden wie auch in den vergangenen Jahren ausführlich beraten und auf das medienpädagogische Netzwerk in M-V und vor allem auf die medienpädagogische Landkarte im Medienkompetenz-Portal ([www.medienkompetenz-in-mv.de/ansprechpartner](http://www.medienkompetenz-in-mv.de/ansprechpartner)) aufmerksam gemacht.

*In diesen Orten führten die Medientrecker im Jahr 2016 Projekte und Fortbildungen durch.*

## Weitere Aktivitäten

2016 etablierte sich das Internetportal [www.medienkompetenz-in-mv.de](http://www.medienkompetenz-in-mv.de), auf dem alle Medienkompetenz-Aktivitäten in Mecklenburg-Vorpommern dargestellt werden, weiter zum zentralen Landesportal für außerschulische Medienbildung.

Außerdem wurde zusammen mit dem Landeskriminalamt und dem Caspar-David-Friedrich-Institut der Universität Greifswald wieder ein Wettbewerb durchgeführt, in dem Greifswalder Studierende aus dem Fachbereich Bildende Kunst verschiedene Entwürfe (Zeichnungen, Comics, Fotomontagen) für große Wandkalender (Format A 1) anfertigten. Das Thema: „Sexting – Cyber-Grooming – Die wahre Liebe?“

Der Wettbewerb sollte Jugendliche, Eltern und Pädagogen sensibilisieren und ihnen bewusst machen, welche Risiken das Versenden von intimen Fotos im Internet haben kann. Der angerichtete Schaden, wenn intime Fotos im Netz und auf Smartphones auftauchen, lässt sich kaum rückgängig machen. Dass Kunst und Kriminalprävention gut zusammenpassen, zeigten die Studierenden bei der Entwicklung eigener Kalendermotive. Mit Ideenreichtum, Kreativität und Spaß wurden aus zahlreichen Entwürfen am Ende elf Motive ausgewählt, die einer Experten-Jury vorgestellt wurden. Am 14. Juli wurden die elf Motive im Bürgerschaftssaal des Greifswalder Rathauses präsentiert, diskutiert, und am Ende konnten die drei besten Motive prämiert werden. Die Kalender wurden wieder landesweit über die Medienanstalt, die Offenen Kanäle sowie die Präventionsbeamten der Landespolizei an Jugendklubs, Schulen etc. verteilt.

## Förderung und Projekte 2017

Auch 2017 fördert die MMV 22 Medienkompetenz-Projekte mit insgesamt rund 215.000 Euro. Für Projekte, deren zeitliche Befristung abzusehen ist, werden außerdem wieder „Medienpakete“ für Hörfunk und Fernsehen – bestehend u.a. aus Kameras, Aufnahmegegeräten und Schnittplätzen – ausgeliehen. Besonders Schulen sind an der kostenfreien Nutzung dieser „Medienpakete“ interessiert, die Technik ist stets ausbucht.

Die Offenen Kanäle in Rostock, Schwerin, Neubrandenburg, Greifswald und Malchin gestalten als Medienbildungszentren eine umfangreiche schulische und außerschulische Medienarbeit wesentlich mit und bauen ihre Aktivitäten (Veranstaltungsreihen, Eltern- und Multiplikatoren-Weiterbildungen) weiter aus. ■

## Von der MMV im Jahr 2016 in M-V geförderte Medienkompetenz-Projekte

Antragsteller 2016	Förderung €	Gesamtkosten des Projektes €	Projekt-Name
Regionale Schule „Schule am Mühlenberg“ Cambs	1.000	2.009	Schulradio Cambs
Latücht – Film & Medien e.V. Neubrandenburg	11.000	163.293	Lern- und Praxisort Medienwerkstatt und Kommunales Kino
STiC-er Theater e.V. Stralsund	2.000	4.005	Entdecke Dich
Freunde und Förderer der „Siegfried Marcus“ Schule Malchin e.V.	1.000	2.025	Medienarbeit – Musik liegt in der Luft
RAA Mecklenburg-Vorpommern e.V. Waren	13.000	60.498	RAAbatz – Medienwerkstatt Mecklenburgische Seenplatte
Stiftung Sozial-Diakonische Arbeit Evangelische Jugend Schwerin	2.500	6.516	LEOfilms Kinder- und Jugendredaktion – inklusive medienpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche im Rahmen des 26. Filmkunstfestes M-V
Medienwerkstatt Identity Films e.V. Stralsund	6.000	22.875	Förderung der Medienkompetenz von Jugendlichen im ländlichen Raum
Sophie Medienwerkstatt e.V. Hagenow	7.500	15.358	Aufbau der Sophie Medienwerkstatt in Hagenow
Ev.-Luth. Kirchgemeinden Jabel und Kirch Grubenhagen	6.500	15.426	Multimediawerkstatt Jabel
Medienzentrum Greifswald e.V.	10.000	22.820	ComputerSpielSchule Greifswald
Meckl. Literaturgesellschaft e.V. Neubrandenburg	5.000	11.008	Förderung von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen in Radio-Projekten
Jugendmedienverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. Rostock	2.000	4.297	filmab! – unabhängige Jugendredaktion zum Filmkunstfest 2016
Kulturnetzwerk e.V. Rostock	30.000	60.740	Lokalradio LOHRO 2016: Förderung der Medienkompetenz durch Radioarbeit
Mecklenburg-Vorpommern Film e.V. Wismar	30.000	135.999	Medienwerkstatt Wismar im Filmbüro MV
Landesarbeitsgemeinschaft Medien M-V e.V. Rostock	18.000	68.502	Qualität in der Medienbildung
Förderverein für demokratische Medienkultur M-V e.V. Rostock	3.000	8.976	Flucht und Vertreibung gestern und heute, eine Spurensuche in Ueckermünde
Europäisches Integrationszentrum Rostock e.V.	3.000	6.530	SilverSurfer – Senioren-Technik-Botschafter in Mecklenburg-Vorpommern
Pommerscher Diakonieverein e.V. Greifswald	3.000	8.000	Ältere im Umgang mit neuer Technik und der digitalen Welt – Engagement im BÜRGERHAFEN
Verein für Jugendeinrichtungen Nordwestmecklenburg e.V. Grevesmühlen	10.000	25.779	Medienkompetenz im Freizeitbereich
Institut für neue Medien gGmbH Rostock	32.000	86.020	Schulnahe Medienbildung 2016
Volkssolidarität Uecker-Randow e.V. Torgelow	1.000	2.047	Workshop gegen Cybermobbing
Kunstwerkstätten e.V. Greifswald	2.295	4.589	Trickreich





# Privater Rundfunk im Land

## Fernsehen in M-V

**L**okale private Fernsehprogramme aus Mecklenburg-Vorpommern waren auch 2016 weiter über Satellit zu empfangen. Das seit drei Jahren bestehende Projekt der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV) und der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb), mit dem die Übertragung von rund 20 lokalen TV-Programmen aus Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern über Satellit gefördert wird, wurde im Sommer 2016 um zwei Jahre verlängert. Der gemeinsame Satellitenkanal heißt **BB-MV-Lokal-TV** ([www.bb-mv-lokal-tv.de](http://www.bb-mv-lokal-tv.de)). MMV-Direktor Bert Lingnau und mabb-Direktorin Dr. Anja Zimmer unterzeichneten dazu einen Vertrag. Der neue Förderzeitraum begann am 1. September 2016 und endet am 31. August 2018.

Lokal-TV-Zuschauende in Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg können damit weiterhin ihr jeweiliges Lokalfernseh-Programm über **BB-MV-Lokal-TV** empfangen. Ohne das Förderprojekt der beiden Landesmedienanstalten wäre dies nicht möglich. „In Mecklenburg-Vorpommern schauen vor allem die Menschen in ländlichen Gegenden ihre Fernseh-Programme über Satellit“, so MMV-Direktor Bert Lingnau. „Diese Zuschauerinnen und Zuschauer können weiterhin sechs

Lokal-TV-Programme aus Mecklenburg-Vorpommern sehen und sich über Aktuelles aus ihrer Stadt und ihrer Region informieren.“

Diese sechs Lokal-TV-Programme aus Mecklenburg-Vorpommern sind:

- ▶ **Wismar TV & Meer an Land**  
(sonntags: 20.30 bis 21 Uhr),
- ▶ **Stralsund TV**  
(montags, mittwochs, sonnabends: 20 bis 20.30 Uhr)
- ▶ **Rügen TV**  
(dienstags, donnerstags, freitags,  
sonntags: 20 bis 20.30 Uhr)
- ▶ **Greifswald TV**  
(dienstags, donnerstags, freitags: 20.30 bis 21 Uhr)
- ▶ **Usedom TV**  
(montags, mittwochs, sonnabends: 20.30 bis 21 Uhr)
- ▶ **Inside Sport**  
(montags bis freitags: 22 bis 22.30 Uhr).

Das Satellitenprojekt von MMV und mabb mit dem Gemeinschaftskanal **BB-MV-Lokal-TV** startete am 1. September 2013 und war zunächst auf drei Jahre befristet. Derzeit sind über **BB-MV-Lokal-TV** insgesamt 21 lokale

Links: Greifswald TV beim Dreh im Greifswalder Museumshafen.



Valerie Güse von Greifswald TV am Strand von Wampen.

Programme zu empfangen. Die Medienanstalten von Mecklenburg-Vorpommern und Berlin-Brandenburg haben dafür einen Satellitenkanal in SD-Qualität auf ASTRA 19.2 Ost angemietet. Dieser Kanal ist täglich 24 Stunden lang zu empfangen. Zwischen 17 und 23 Uhr werden die Programme der beteiligten Lokal-TV-Sender in 30-Minuten-Fenstern gesendet. Von 23 bis 17 Uhr ist ein Standbild zu sehen.

**BB-MV-Lokal-TV** bietet darüber hinaus einen HbbTV-Dienst. Damit können die Zuschauenden ihre Programme jederzeit aufrufen und unabhängig von Zeit und Sendeschema auf Abruf („on demand“) sehen. Voraussetzung ist ein Smart-TV, der auch an das Internet angeschlossen ist. Das Programmschema von **BB-MV-Lokal-TV** ist auf [www.bb-mv-lokal-tv.de/programm-schema.html](http://www.bb-mv-lokal-tv.de/programm-schema.html) einsehbar.

## Lokal-TV weiter im Kabel

Lokale private Fernsehprogramme aus Mecklenburg-Vorpommern waren 2016 vor allem über Kabel zu empfangen. Seit 2012 gibt es dazu das sogenannte Vernetzungsprojekt II, das von MMV, mabb und der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) betrieben wird und dessen Laufzeit am 31. Dezember 2016 endete. Es wurde jedoch um zwei Jahre bis zum 31. Dezember 2018 verlängert. In diesem technischen Projekt werden aus Mecklen-

### Private kommerzielle TV-Sender in M-V

1. Stralsund TV
2. Greifswald TV
3. GüstrowTV
4. MV1 (Rostock)
5. neueins (Neubrandenburg)
6. Rügen TV (Bergen)
7. tv.rostock
8. TV: SCHWERIN
9. Usedom TV (Wolgast)
10. Wismar TV & Meer an Land

### Private nichtkommerzielle TV-Sender in M-V

1. Grevesmühlen TV
2. Grimmen TV
3. Jugend TV-Sender ELF (Laage)
4. lokal tv nwm (Bad Kleinen)



burg-Vorpommern insgesamt sieben lokale Fernsehprogramme zu einem zentralen Einspeisepunkt (Rechenzentrum Level 3, Gradestraße 60, 12347 Berlin) zugeführt und von dort weiterverbreitet. Es handelt sich um die Programme des **Rostocker Offenen Kanals Fernsehen (rok-tv)**, des Offenen Kanals **Fernsehen in Schwerin** sowie die kommerziellen Fernsehprogramme **TV: SCHWERIN**, **MV1** (Rostock), **tv.rostock**, **neueins** (Neubrandenburg) und **Wismar TV & Meer an Land**. Durch das Vernetzungsprojekt wird die Verbreitung dieser Programme in verschiedenen Kabelnetzen und auf unterschiedlichen Plattformen ermöglicht. Die technische Reichweite der Programme wird so gesichert und gesteigert.

Die Reichweitensteigerungen der lokalen Fernsehprogramme in Mecklenburg-Vorpommern dokumentierte die INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung aus Berlin in den vergangenen Jahren in drei Studien: 2012, 2013 und 2015 ermittelte sie umfassend die genauen Einschaltquoten aller lokalen Fernseh-Sender in M-V. Die neuesten Ergebnisse wurden im Sommer 2015 veröffentlicht. In Mecklenburg-Vorpommern können demnach 576.000 Personen (2013 = nur 500.000 Personen, Mindestalter: 14 Jahre) mindestens einen Lokal-TV-Sender technisch empfangen, 88 Prozent der Empfänger, das heißt 507.000 Personen (2013 = 450.000), nutzen dies auch tatsächlich. Die Ergebnisse der „Funkanalyse Mecklenburg-Vorpommern 2015“ (abrufbar auf [medienanstalt-mv.de/aktuelles/publikationen/80-funkanalyse-mecklenburg-vorpommern-2015.html#9](http://medienanstalt-mv.de/aktuelles/publikationen/80-funkanalyse-mecklenburg-vorpommern-2015.html#9)) machten erneut deutlich, dass die lokalen Fernseh-Sender neben den regionalen Tageszeitungen zu den wichtigsten Medien für lokale Informationen gehören und über hohe Glaubwürdigkeits- und Sympathiewerte verfügen. Damit ist das kommerzielle lokale Fernsehen ein attraktiver Werbeträger und stellt im jeweiligen Verbreitungsgebiet einen nicht unerheblichen wirtschaftlichen Faktor dar.



Christoph Wohlleben (Wismar TV) gewann 2016 erneut die Kategorie „Bester Moderator“ beim Deutschen REGIOSTAR.



Der Lokal-TV-Kongress 2016 fand am 21. und 22. September in Potsdam statt.

## REGIOSTAR 2016

Am 19. März wurde in Duisburg der Deutsche Regionalfernsehpreis REGIOSTAR 2016 vergeben. Mit dem Preis werden jedes Jahr die besten lokalen und regionalen Fernseh-Schaffenden aus ganz Deutschland ausgezeichnet. Sender aus Mecklenburg-Vorpommern waren 2016 besonders erfolgreich: Christoph Wohlleben von Wismar TV & Meer an Land gewann nach 2012 erneut die Kategorie „Bester Moderator“: „Es ist eine unglaubliche Ehre, ein zweites Mal den REGIOSTAR zu erhalten“, so Wohlleben auf der Veranstaltung, „aber vor allem freue ich mich über die Anerkennung für mich und meine Kollegen, denn Fernsehen ist immer Teamarbeit. Der REGIOSTAR ist in jedem Jahr auch eine Möglichkeit, einmal abseits des Arbeitsalltages auf seinen Beruf zu schauen und zu merken: Wir machen hier nicht irgendwas, sondern etwas Besonderes. Und darin zu den Besten zu gehören, das gibt einem die nötige Energie, sich tagtäglich anzustrengen.“

Weitere Gewinner aus Mecklenburg-Vorpommern waren in diesem Jahr tv.rostock (Kategorie „Bestes Nachrichtenjournal“) und Rügen TV (Kategorie „Bester Beitrag bis 6 Minuten“). Einen zweiten Platz erreichte Greifswald TV in der Kategorie „Bestes Gesellenstück“. Zum REGIOSTAR 2016, der erstmals in Nordrhein-Westfalen vergeben und wieder von etlichen Landesmedienanstalten – auch von der MMV – unterstützt wurde,

hatten sich zahlreiche lokale TV-Veranstalter aus der ganzen Republik beworben. Der Preis wird seit 2002 einmal im Jahr vergeben.

## Lokal-TV-Kongress 2016

Am 21. und 22. September fand in Potsdam zum zweiten Mal der von den fünf ostdeutschen Landesmedienanstalten veranstaltete Lokal-TV-Kongress statt, an dem rund 120 Teilnehmende viele wichtige Themen diskutierten. Zunächst lieferte Anja Zimmer, die Direktorin der mabb, mit zehn Thesen zum Lokal-TV den roten Faden für den Kongress. Sie erklärte: „Wir sind uns einig, dass Lokaljournalismus ein unverzichtbarer Faktor für die Demokratie ist. Wenn wir das sind, müssen wir aber auch mehr dafür tun, dass lokale Informationen die Menschen erreichen. Relevante, glaubwürdige und professionell produzierte Inhalte auf verschiedenen Kanälen – beispielsweise auch über soziale Medien – zu verbreiten, ist in meinen Augen der Schlüssel.“

Diskutiert wurde dann u.a. darüber, wie die Politik das lokale Fernsehen unterstützen könne. Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, stellte im Zuge der Digitalisierung neue ökonomische Spielregeln, geringere Renditen und den damit einhergehenden Abbau journalistischer Qualität fest.

In der Abschlussdiskussion des Kongresses waren sich alle Teilnehmenden des Podiums einig, dass Lokal-TV eine hohe gesellschaftliche Bedeutung und das Potenzial für die Übernahme eines Grundversorgungsauftrages habe. Jedoch müsse diese Einschätzung von der gesamten Gesellschaft getragen und könne erst dann auch strukturell unterstützt werden. Daher rief der Lokal-TV-Kongress Akteure der Sender, der Verbände, von Landesmedienanstalten und Medienpolitik zur Bildung eines Runden Tisches auf – mit dem Ziel, lokales Fernsehen als einen Motor von Meinungsvielfalt und professioneller, qualitätsvoller, lokaler Berichterstattung besser zu etablieren. „Ohne Qualität kommen wir nicht weiter. Den Job müssen alle Sender erfüllen, das ist unsere Hausaufgabe. Wir müssen außerdem den Nachweis antreten, wie wichtig wir sind“, so Horst Waschke, Vorstand des Brandenburgischen Fernsehnetzes (BFN). „Auf keinen Fall sollten wir uns als Lokal-TV Sender in der aktuellen Situation einrichten.“ Weitere Informationen über den Kongress auf [www.lokal-tv-kongress.de/tv-kongress/2016/startseite](http://www.lokal-tv-kongress.de/tv-kongress/2016/startseite).





## Radio in M-V

In den vergangenen Jahren hat die Anzahl privater Radioprogramme, die in M-V über UKW zu empfangen sind, stetig zugenommen. 2016 kam *radio B2* hinzu. Im April wies die Medienanstalt der MVP Lokalradio GmbH aus Berlin, dem Veranstalter von *radio B2*, fünf freie UKW-Übertragungskapazitäten für die Dauer von zehn Jahren zu. Am 1. September startete das Programm zunächst auf drei Frequenzen in Rostock, Schwerin und Stralsund; am 15. März 2017 folgte Greifswald, in Wismar will *radio B2* ab Sommer 2017 senden. Die Ausschreibung der UKW-Kapazitäten wurde möglich, weil *Klassik Radio* die ihm zugeteilten UKW-Frequenzen in Schwerin, Wismar, Stralsund und Rostock ab September 2015 nicht mehr nutzen wollte. Zudem konnte die Bundesnetzagentur in Stralsund und Greifswald weitere UKW-Kapazitäten feststellen, die ebenfalls ausgeschrieben wurden.

Darüber hinaus erweiterten 2016 auch die bestehenden Programme ihre UKW-Empfangbarkeit. *Radio Paradiso* nahm am 3. Februar in Schwerin und am 18. Mai in Stralsund je eine weitere UKW-Frequenz in Betrieb. *Radio Teddy* ist seit dem 18. Mai 2016 zusätzlich über eine Frequenz in Stralsund zu hören. Ebenfalls im Mai erhielt die RNO Rhein-Neckar-Odenwald Radio GmbH & Co. KG von der MMV eine UKW-Kapazität in Stralsund, die für zehn Jahre für das Programm *sunshine live* genutzt werden kann. Der Sendestart des Technosenders an diesem Standort war bis Sommer 2017 aber noch nicht erfolgt.

Ende 2016 waren somit acht private Radioprogramme über UKW in M-V zu empfangen. Dazu zählten neben dem Neuling *radio B2* auch *Antenne MV*, *Ostseewelle*, *Radio Teddy*, *JazzRadio 105,6*, *sunshine live*, *Radio Paradiso* und das nichtkommerzielle *Lokalradio Rostock (LOHRO)*. Darüber hinaus konnten neun private kommerzielle Programme in Teilen des Bundeslandes über DABplus als Angebote des bundesweiten Multiplexes empfangen werden. 2016 hat sich die Empfangssituation von DABplus in M-V deutlich verbessert. So verbreitet der NDR seine Programme seit Herbst auch in Marlow und Neubrandenburg. Die Angebote des bundesweiten Multiplexes werden nun zusätzlich von den Standorten Züssow und Röbel gesendet.

### Ostseewelle führt bei den 14- bis 49-Jährigen

Die Radionutzung liegt in M-V weiter auf hohem Niveau. 2016 schalteten 83,5 Prozent der Gesamtbevölkerung

*Antenne MV* zog von Plate nach Rostock um und sendet seit dem 1. März 2016 aus der Hansestadt.



*radio B2* startete am 1. September in Warnemünde mit einer musikalischen Party sein Programm in M-V.



*Ostseewelle* organisierte ein SILLY-Wohnzimmerkonzert für Laura aus Parchim, deren Familie und Freunde.

täglich ihr Empfangsgerät ein (Vorjahr: 81,2 Prozent); die Hördauer summierte sich auf 211 Minuten (Vorjahr: 216 Minuten). In der vermarktungsrelevanten Altersgruppe der 14- bis 49-Jährigen blieb *Ostseewelle* mit einer Tagesreichweite von 43,6 Prozent das hörerstärkste Programm, musste gegenüber 2015 aber einen Rückgang von 2,1 Prozent hinnehmen. Die Gesamtmarktführerschaft verlor der Sender an NDR 1 Radio MV. Die werbefreie Landeswelle des NDR erreichte 29,1 Prozent der Ab-10-Jährigen und landete hauchdünn *Ostseewelle* (29 Prozent). NDR 1 spricht jedoch vorwiegend Ältere an, während sich *Ostseewelle* auf die 14- bis 49-Jährigen konzentriert. In dieser Zielgruppe lag *Ostseewelle* klar vor *Antenne MV* (17 Prozent), NDR 1 (16,7 Prozent) und NDR 2 (13,7 Prozent).



*Ingo Lorenz moderierte aus Schwerin die Live-Morgensendung bei Radio Paradiso (montags bis freitags von 6–10 Uhr).*



*LOHRO feierte am 1. Juli seinen 11. Geburtstag auf dem Doberaner Platz in Rostock.*

## Programmaufsicht

Die Aufsicht über die Programme der privaten Rundfunkveranstalter in M-V ist ein wesentlicher Aufgabenbereich der MMV. Dies betrifft zunächst die von ihr selbst zugelassenen Fernseh- und Hörfunkveranstalter. Daneben wirkt die MMV im Rahmen der Zusammenarbeit in der *Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK)* sowie der *Kommission für Jugendmedienschutz (KJM)* an der Kontrolle über bundesweite Rundfunkprogramme mit. Die Überprüfung der Programme der in M-V lizenzierten privaten Hörfunk- und TV-Veranstalter erfolgt sowohl stichprobenartig über die Auswertung von Sendemitschnitten als auch systematisch durch Forschungsstudien. Kontinuierlich und ohne zeitliche Unterbrechung werden in der MMV die Programme von drei Hörfunkveranstaltern mitgeschnitten, sodass die ausgestrahlten Beiträge unmittelbar nach ihrer Verbreitung der MMV zur Verfügung stehen. Von den lokal verbreiteten Radio- und TV-Programmen, die nicht am Standort der MMV in Schwerin empfangbar sind, werden für notwendige Untersuchungen die jeweiligen Sende- und Programm-Mitschnitte angefordert.

### Lokales Fernsehen

Der Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV), das Entscheidungsgremium der Medienanstalt M-V, beanstandete 2016 im Programm der lokalen/regionalen Fernsehveranstalterin FAS GmbH die Sendung „Neujahrsgespräch“, welche in Interview-Form mit dem

Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund ausgestrahlt wurde. Die Sendung war im Vorfeld zwischen dem Sender und der Pressestelle der Hansestadt Stralsund in Form eines Drehbuches detailliert geplant und abgesprochen worden. Kritische Nachfragen enthielt das Interview nicht. Der Medienausschuss stellte nach umfangreichen Prüfungen und Bewertungen aller Tatsachen einen Verstoß gegen die „Allgemeinen Programmgrundsätze“ (§ 23 RundfG M-V) fest, da das Interview in der dargebotenen Form nicht den anerkannten journalistischen Grundsätzen entsprach und bei der Vorbereitung, Entstehung und Durchführung des Neujahrsgesprächs die journalistische Unabhängigkeit des Senders in nicht ausreichendem Maß gewahrt war.

Im Verlauf des Jahres mussten die Geschäftsführer und Programmverantwortlichen der lokalen/regionalen Fernsehveranstalter in M-V von der Medienanstalt vereinzelt auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zur klar erkennbaren Trennung von Werbung und Programm und zur ordnungsgemäßen Kennzeichnung von Dauerwerbesendungen hingewiesen werden.

### Hörfunk

Im Programm eines landesweiten privaten Hörfunkveranstalters in M-V wurden in einigen Sponsorhinweisen absatzfördernde Aussagen bzw. hervorhebende Zusätze ausgestrahlt. Der Veranstalter wurde in einem Hinweis schreiben aufgefordert, seine Sponsor-Praxis unter Berücksichtigung der „Checkliste der Landesmedienanstalten zur Gestaltung von Sponsorhinweisen im Hörfunk“ entsprechend den rundfunkrechtlichen Bestimmungen für das Sponsoring im Rundfunk anzupassen. Auch die Gewinnspielaktionen der Hörfunkveranstalter in M-V wurden stichprobenartig ausgewertet. Im Berichtszeitraum mussten aber keine programm aufsichtlichen Maßnahmen eingeleitet werden.

### Telemedien

2016 gab die MMV das Verfahren wegen der Verbreitung rechtsextremer Inhalte in einem Internetangebot an die Staatsanwaltschaft ab. Einige Verfahren gegen andere Telemedienanbieter aus Mecklenburg-Vorpommern befanden sich noch in der Bearbeitung oder konnten eingestellt werden, da die Anbieter ihre Angebote dauerhaft aus dem Netz genommen oder gesetzeskonform angepasst hatten. ■

Standorte und Sendgebiete der privaten Hörfunk- und Fernseh-Sender in Mecklenburg-Vorpommern



**Radiosender:**

- 1 Antenne MV, Sitz: Rostock (seit 01.03.2016), Verbreitungsgebiet: über UKW landesweit
- 2 JazzRadio 105,6, Sitz: Berlin, Verbreitungsgebiet in M-V: über UKW in Rostock
- 3 Lokalradio Rostock (LOHRO), Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: über UKW in Rostock
- 4 Ostseewelle HIT-RADIO Mecklenburg-Vorpommern, Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: über UKW landesweit
- 5 radio B2, Sitz: Berlin, Verbreitungsgebiet in M-V: über UKW in Rostock, Schwerin, Stralsund (seit 01.09.2016), Greifswald (seit 15.03.2017), Wismar (ab Sommer 2017)
- 6 Radio Paradiso, Sitz: Kiel, Verbreitungsgebiet in M-V: über UKW in der Region Fischland-Darß-Zingst und an der südlichen Boddenküste, in Rostock, Schwerin und Stralsund
- 7 Radio TEDDY, Sitz: Potsdam, Verbreitungsgebiet in M-V: über UKW in Schwerin, Rostock und Stralsund
- 8 sunshine live, Sitz: Mannheim, Verbreitungsgebiet in M-V: über UKW in Rostock
- 9 Absolut relax, ENERGY, ERF Plus, Klassik Radio, RADIO BOBI!, Radio Horeb, Schlagerparadies, Schwarzwaldradio (seit 01.09.2016), sunshine live, Sitze: bundesweit, Verbreitungsgebiet in M-V: über DABplus in den Regionen Schwerin, Rostock, Züssow und Röbel
- 5 Jugend TV-Sender ELF, Sitz: Laage, Verbreitungsgebiet: über Kabel in Laage
- 6 lokal tv nwm, Sitz: Bad Kleinen (südlich von Wismar), Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Westmecklenburg
- 7 MV1, Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: landesweit in digitalen Kabelanlagen; bis 31.08.2016 auch über den Satelliten ASTRA 19.2° Ost
- 8 neueins, Sitz: Neubrandenburg, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Neubrandenburg, im Großraum Mecklenburgische Seenplatte, im Großraum südliches Vorpommern, in der Region Uecker-Randow sowie im Gebiet Teterow und Umgebung
- 9 Rügen TV, Sitz: Stralsund, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Stralsund, Grimmen und Rügen; seit September 2016 auch über den Satelliten ASTRA 19.2° Ost
- 10 Stralsund TV, Sitz: Stralsund, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Stralsund, Grimmen und Rügen; seit September 2013 auch über den Satelliten ASTRA 19.2° Ost
- 11 tv.rostock, Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Rostock
- 12 TV: SCHWERIN, Sitz: Schwerin, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Schwerin, im Großraum Ludwigslust, im Großraum Parchim und im Großraum Westmecklenburg; bis 31.08.2016 auch über den Satelliten ASTRA 19.2° Ost
- 13 Usedom TV, Sitz: Wolgast, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Wolgast, Anklam, Insel Usedom; seit September 2013 auch über den Satelliten ASTRA 19.2° Ost
- 14 Wismar TV & Meer an Land, Sitz: Wismar, Verbreitungsgebiet: über Kabel in Wismar und Umgebung; seit September 2013 auch über den Satelliten ASTRA 19.2° Ost

**Fernsehsender:**

- 1 Greifswald TV, Sitz: Greifswald, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Greifswald; seit September 2013 auch über den Satelliten ASTRA 19.2° Ost
- 2 Grevesmühlen TV, Sitz: Grevesmühlen, Verbreitungsgebiet: über Kabel in Grevesmühlen und Umgebung
- 3 Grimmen TV, Sitz: Grimmen, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Grimmen und in der Region Vorpommern-Rügen
- 4 GüstrowTV, Sitz: Güstrow, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Güstrow





# Das Feuer der Aufklärung

Tagung über „Demokratie und Medien in Deutschland“

**W**elche Rolle spielen – in Zeiten der Digitalisierung – der Rundfunk, Zeitungen und das Internet für die Demokratie? Wer regt wen, wo, wann, warum und wodurch auf? Befinden wir uns in einer Informations-Geschwindigkeitsspirale? Diesen Fragen widmete sich der MMV-Medientreff am 15. Juni 2016 in Schwerin. Unter dem Titel „Aufklärung statt Aufregung. Demokratie und Medien in Deutschland“ diskutierten Fachleute die Entwicklung in Deutschland und in Mecklenburg-Vorpommern.

Expertinnen und Experten, u.a. Cordula Meyer, Ressortleiterin beim SPIEGEL, der Medienpsychologe Prof. Dr. Frank Schwab von der Universität Würzburg und der Chefredakteur der Schweriner Volkszeitung, Michael Seidel, debattierten über die aktuellen Herausforderungen des Journalismus, über extremistische Medieninhalte sowie über die Bedeutung der Medien für eine funktionierende Demokratie. Ihre Erfahrungen und Meinungen brachten auch der Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, Thomas Krüger, Angela Preuß vom

Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern, Heinz Merkel, Geschäftsführer von Greifswald TV, und Robert Weber, Geschäftsführer von Antenne MV ein.

MMV-Direktor Bert Lingnau würdigte das 25-jährige Jubiläum der Medienanstalt: „Mediale Vielfalt ermöglichen – diese Aufgabe nimmt die Medienanstalt auch im 25-ten Jahr ihres Bestehens ernst. Wir wollen helfen, dass Pluralismus, Liberalität, Ausgewogenheit und Toleranz starke Stimmen in unserem Bundesland haben, dass mediale Verschwörungstheorien, Gewalt und Hetze als das erkannt werden, was sie sind: Kennzeichen einer rückwärtsgewandten, fremdenfeindlichen Gesellschaft. Dieser müssen Ehrlichkeit, Transparenz und eine selbstkritische Reflexion entgegengehalten werden. Denn tatsächliche Fakten sind auf Dauer stärker als Populismus, die Wahrheit oder wenigstens die Wahrfähigkeit stärker als die Lüge.“

Cordula Meyer vom SPIEGEL knüpfte unmittelbar daran an. Sie berichtete über den Arbeitsalltag im führenden deutschen Nachrichtenmagazin, die schwierige Suche nach „der Wahrheit“, die Abwägung und Gewich-

*Brandaktuell: Medien-Entertainer Matthias Wesslowski zwischen Aufklärung und Unterhaltung auf dem MMV-Jahresempfang am 15. Juni im Garten des Schweriner Schleswig-Holstein-Hauses.*



*Prof. Dr. Frank Schwab auf dem Medientreff in Schwerin.*

tung von Artikeln. Deutlich wurde, dass auch der SPIEGEL seine Leserinnen und Leser ernster nimmt als früher, dass Themen alltagsnäher geschrieben werden und dass die Redakteurinnen und Redakteure ihre eigene Arbeit kritischer hinterfragen.

Prof. Dr. Frank Schwab machte u.a. auf den „Sleeper-Effekt“ bei der Mediennutzung aufmerksam: Unter bestimmten Bedingungen könne die Wirkung einer Kommunikation zu einem späteren Zeitpunkt stärker sein als direkt nach der Rezeption – ohne dass in der Zwischenzeit weitere „Überzeugungsversuche“ stattgefunden hätten. Ein Test habe zum Beispiel gezeigt, dass Nachrichten von einer glaubwürdigen Quelle unmittelbar nach ihrer Verbreitung eine größere Einstellungsänderung bei Rezipienten zur Folge hatten als die Nachrichten einer unglaubwürdigen Quelle. Nach vier Wochen jedoch sei der Einfluss der glaubwürdigen Quelle gesunken, der Einfluss des unglaubwürdigen Senders dagegen gestiegen, so dass die unglaubwürdige Quelle langfristig sogar einen größeren Einfluss auf die Einstellungen der Rezipienten hatte.

Thomas Krüger, der Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, bezeichnete (medien-)politische Bildung als einen „Grundpfeiler unserer Demokratie“. Dies bekräftigten in der Abschlussdiskussion auch die Landtagsabgeordneten Helmut Holter von den LINKEN und Patrick Dahlemann von der SPD.

Nach der Tagung lud die Medienanstalt abends zu ihrem alljährlichen Jahresempfang ein, der im Schweriner Schleswig-Holstein-Haus, dem Kulturforum der Landeshauptstadt, stattfand. Rund 120 Gäste feierten bei guter Musik und exzellentem Essen ein fröhliches Sommerfest im Garten. Der Medien-Entertainer Matthias Wesslowski unterhielt die Anwesenden mit einem intelligentem Mix aus aufklärerischen Wortspielen, Feuerschlucken und Feuerspucken.

### **Neue Mediathek der MMV**

Im August 2016 wurde der neugestaltete Internetauftritt der MMV-Mediathek ([www.mmv-mediathek.de](http://www.mmv-mediathek.de)) freigeschaltet. Die Website präsentiert sich seitdem in einem frischen und modernen Design. Zeitgemäß und den technischen Standards angepasst, ist die Mediathek besonders für mobile Endgeräte – Smartphones und Tablets – optimiert worden. Größere Schriften und eine Umschaltmöglichkeit zu einer Hoch-Kontrastversion ermöglichen – im Sinne der Barrierefreiheit – einem wei-



*Debattierten (v.l.): Michael Seidel, Angela Preuß und Cordula Meyer.*



*Thomas Krüger betonte die Wichtigkeit (medien-)politischer Bildung.*



ten Kreis, die Angebote zu nutzen. Die Inhalte werden übersichtlicher und servicebetonter dargestellt.

Die Mediathek präsentiert als ein Online-Archiv ausgewählte Sendungen der Offenen Kanäle der MMV. Die Beiträge können bewertet und kommentiert werden. In der Mediathek finden Sie Musiksendungen, Magazine, Berichte und Reportagen aus verschiedenen Regionen des Landes und sehen bzw. hören die Ergebnisse der medienpädagogischen Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MMV. ■





# Bundesweite Aufgaben

## Aufsicht, Digitalisierung und Vielfaltssicherung 2016

**M**it einer konvergenten Medienordnung auf die digitale (R)Evolution zu reagieren – das war 2016 aus Sicht der Medienanstalten das alles beherrschende Thema: „Egal, ob in Bezug auf Plattformregulierung, Barrierefreiheit oder Digitalradio – die Landesmedienanstalten haben hier ihre langjährige Erfahrung und ihren Sachverstand im Sinne der Medienunternehmen und der Mediennutzer eingebracht. Als neutrale föderale Instanzen sehen wir unsere Hauptaufgabe darin, uns für den Erhalt der Vielfalt stark zu machen“, so Siegfried Schneider, Vorsitzender der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM).

Alle bundesweit relevanten Themen und Aufgaben wurden auch 2016 von der Gemeinsamen Geschäftsstelle der Medienanstalten in Berlin koordiniert. Die inhaltliche Arbeit leisteten weiterhin die regional verankerten Landesmedienanstalten. Ein Überblick:

### Programm, Werbung und Zulassung

Die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) entschied über 29 bundesweite Zulassungen in Fernsehen und Hörfunk. Im Bereich der Programm- und Werbeaufsicht wurden 19 Beanstandungen ausgesprochen und

in elf Fällen Rechtsverstöße festgestellt. Im November veröffentlichten die Medienanstalten eine zweite, erweiterte Version eines FAQ-Leitfadens zur richtigen Kennzeichnung von Werbung und Produktplatzierungen bei YouTube und anderen „sozialen Medien“. Sie sollen als Orientierungshilfe dienen und Unsicherheiten bei der Werbekennzeichnung reduzieren.

### Studie Barrierefreiheit

Menschen mit Behinderungen sehen die Barrierefreiheit im deutschen Fernsehen kritisch und möchten in Bezug auf das Fernsehprogramm „mitreden können“. Das war eines der Ergebnisse einer im Oktober publizierten gemeinsamen Studie der Medienanstalten und der Aktion Mensch. Demnach schalten 92 Prozent der Menschen, die Behinderungen haben, mehrmals wöchentlich das Fernsehen ein, sie können aber – je nach Art der Behinderung – auf viele Sendungen nicht zugreifen. Die Medienanstalten werden sich auch in Zukunft dafür einsetzen, dieses wichtige Thema bei den privaten Sendern weiter voranzubringen.

### Vielfaltssicherung & Transparenz

Die Zahl der von der ZAK geführten Verfahren im Bereich Plattformregulierung stieg 2016 weiter an. Zunehmend



*Links: Das DLM-Symposium am 17. März 2016 in Berlin beschäftigte sich mit dem Thema „Neue Nadelöhre – wer bestimmt unseren Zugang zu den Medien?“*

im Fokus stehen dabei die wirtschaftlichen Konditionen der HD-Verbreitung von TV-Programmen und der chancengleiche Zugang von Programmanbietern zu HD-Plattformen. Die Medienanstalten forderten den Gesetzgeber auf, eine bestehende Unsicherheit hinsichtlich der Befugnisse und vor allem der Auskunftsrechte der Regulierung im Markt zu beseitigen.

In einem Positionspapier zum Thema „Medienkonvergenz“ in Bezug auf die Weiterentwicklung der Plattformregulierung verwiesen die Medienanstalten u.a. auf die zunehmende Bedeutung chancengleich ausgestalteter Benutzeroberflächen für eine freie Meinungsbildung. Um eine erste empirische Grundlage für die Diskussion über Intermediäre und Meinungsbildung zu schaffen, präsentierten die Medienanstalten zwei Studien zum Thema. Diese belegten zum einen die hohe Nutzung von Suchmaschinen und „sozialen Netzwerken“ – auch zu informierenden Zwecken. Zum anderen zeigten die Ergebnisse, dass die Rolle von Google, Facebook, YouTube und Instant Messaging bei der Meinungsbildung differenziert betrachtet werden müsse.

Zur Netzneutralität brachten die Medienanstalten Stellungnahmen auf europäischer Ebene ein: Gerade bei sogenannten Spezialdiensten und Zero Rating seien die Anliegen der Medien- bzw. Meinungsvielfalt unbedingt zu berücksichtigen. Die Medienanstalten müssten in telekommunikationsrechtliche Prüfungen einbezogen werden.

## Digitalisierung

Mehr als 82 Prozent der an Kabelnetze angeschlossenen Haushalte nutzen bereits digitale TV-Signale, dies lässt einen Umstieg auf ausschließlich digitalen Empfang näher rücken. An einem von den Medienanstalten moderierten Runden Tisch wurden Beratungen von Kabelnetzbetreibern und TV-Veranstaltern mit dem Ziel aufgenommen, diesen Umstieg möglichst bis Ende 2018 zu vollziehen. Der terrestrische TV-Empfang soll indes bereits am 29. März 2017 auf den Nachfolgestandard DVB-T2 HD umgestellt werden. Auch hier moderierten die Medienanstalten die Abstimmungsprozesse der beteiligten Unternehmen und Sendeanstalten und unterstützten die Arbeit des Projektbüros.

DABplus-Radiogeräte stehen laut Digitalisierungsbericht mittlerweile in 12,6 Prozent der Haushalte. Eine gemeinsam mit privaten und öffentlich-rechtlichen Radioanbietern in Auftrag gegebene Studie belegte zudem, dass in diesen Haushalten bereits ein wesentli-



*Am 11. Mai diskutierte die KJM in Berlin über den Sinn oder Unsinn von Jugendschutzprogrammen.*

cher Teil der Nutzung auch auf das Digitalradio entfällt. Ein zweiter bundesweiter DABplus-Multiplex soll diese Entwicklung weiter beschleunigen.

## Weitere Publikationen 2016

2016 erschien erstmals eine Broschüre zur Medienkompetenz, die gemeinsame Aktivitäten der Medienanstalten sowie „Leuchtturmprojekte“ der einzelnen Häuser darstellte. Das Jahrbuch der Medienanstalten fasste die Medienentwicklung im zurückliegenden Jahr zusammen; eine Studie des Hans-Bredow-Instituts für Medienforschung untersuchte die Zusammenarbeit von Bundes- und Länderbehörden vor dem Hintergrund der Netzneutralitätsdiskussion. Schließlich erschien zum Jahresende die Broschüre „Medienpolitik in Europa“.

## Jugendmedienschutz

Das Thema „Hass und Hetze im Netz“ war 2016 einer der Schwerpunkte der Prüfpraxis der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) sowie der Indizierungsverfahren. Zudem beschäftigte sich die KJM mit den „Legal Highs“ – psychoaktiven Stoffen, die bis zum gesetzlichen Verbot Ende 2016 legal online vertrieben wurden. Hierzu stellte die KJM bei der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM) vermehrt Anträge auf Indizierung der entsprechenden Shops. Insgesamt wurden im Telemedienbereich 125 Prüfverfahren abgeschlossen. Der KJM-Vorsitzende gab 249 Stellungnahmen zu jugendgefährdenden Angeboten im Internet ab und stellte 400 Indizierungsanträge. Im Rundfunkbereich wurde wie in den Vorjahren eine breite Vielfalt an Genres und Formaten geprüft, darunter auch beliebte Fernsehserien wie „Game of Thrones“ oder Spielfilme wie „Freitag der 13. – das letzte Kapitel“. Insgesamt wurden 47 Prüfverfahren abgeschlossen. ■



# Die Offenen Kanäle der MMV

## *NB-Radiotreff 88,0 – der Offene Kanal in Neubrandenburg*

Auch 2016 war für NB-Radiotreff 88,0 wieder ein erfolgreiches Jahr. Im Januar wurde das 20-jährige Jubiläum des Offenen Kanals zusammen mit mehr als 60 Gästen, Nutzerinnen, Nutzern sowie Netzwerkpartnerinnen und -partnern in Neubrandenburg gefeiert.

Nach diesem runden Geburtstag startete NB-Radiotreff 88,0 mit vielfältigen Projekten in das Jahr. Wie schon 2015 führten die Schweizer Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums André-Chavanne aus Genf wieder ein einwöchiges Projekt in den Räumlichkeiten des Offenen Kanals durch. Die zwei Schulklassen mit je 20 Jugendlichen produzierten acht sehr kreative und witzige Beiträge zu den Themen „Hexenverfolgung“ und „Vampire“. Die Inhalte wurden auf verschiedenste Art und Weise aufbereitet und umgesetzt. Ob Rätsel, Straßeninterviews oder selbst ausgedachte kleine Szenen – Entfaltungsmöglichkeiten gab es genug. Dank einer sehr detaillierten Vorbereitung in Absprache mit dem Deutschlehrer der beiden Klassen wurde der Umgang mit der Hörfunktechnik vermittelt und sehr schnell durch die Schülerinnen und Schüler eigenständig übernommen. Auch 2017 soll dieses Projekt wieder veranstaltet werden.

Die seit 2013 beim Offenen Kanal durchgeführte Bildungsreihe zu Neuen Medien (u.a. zu Internet, „sozialen Netzwerken“, Smartphones und Datenschutz) wurde weiter ausgebaut und um neue Themen ergänzt. Das Ziel dieser Bildungsveranstaltungen ist die Vermittlung von Medienkompetenz sowie die Aufklärung über die Möglichkeiten, Chancen und Gefahren von digitalen Medien. Ein weiteres Anliegen der Bildungsreihe ist die Begleitung der Teilnehmenden bei ihrer Internet-Nutzung: Ihnen werden, wenn sie unsicher sind, praktische Tipps zum richtigen und sicheren Umgang gegeben.

Die Bildungsreihe wird von Netzwerkpartnerinnen und -partnern des Offenen Kanals unterstützt. So führen externe Fachreferentinnen und -referenten einen Teil der Veranstaltungen durch. Polizisten, Juristen und Datenschützer erzählen dann aus ihrer Praxis und liefern Fallbeispiele. Neben diesen Bildungsabenden konnte Medienkompetenz auch außerhalb des Senders vermittelt werden. So wurden die 2015 begonnenen Tablet-Schulungen für Seniorinnen und Senioren weiterhin angeboten und ausgebaut.

Im Oktober 2016 veranstaltete das Team des Offenen Kanals erstmals einen Fachtag zum Thema „Meine Sprache und ich! Sprachwandel in digitalen Zeiten“. Jeweils vormittags und nachmittags wurden drei Workshops rund um die Sprache von externen Referentinnen und Referenten für schulische Fachkräfte durchgeführt. Der Tag wurde in Kooperation mit dem Institut für Quali-



*Links: Das Gymnasium Carolinum Neustrelitz – hier führte der Medientrecker von NB-Radiotreff 88,0 im Juni 2016 ein Hörspiel-Projekt durch.*



*Schweizer Jugendliche zu Gast bei NB-Radiotreff.*

tätsentwicklung M-V, Regionalbereich Neubrandenburg, organisiert und war ein weiteres erfolgreiches Highlight sowohl für die Gäste als auch für das Team von NB-Radiotreff 88,0. Aufgrund der durchweg positiven Resonanzen ist für 2017 ein nächster Fachtag geplant.

Eine weitere Besonderheit 2016: Das Radioteam und einige Nutzende des Senders gründeten eine Redaktionsgruppe für ein journalistisches Sendeformat beim Offenen Kanal. Am 15. Juli wurden die „NB-News: Gestern – Heute – Morgen“ zum ersten Mal ausgestrahlt, sie sind das erste Nachrichtenformat, das beim Bürgerradio in Neubrandenburg produziert wird. Hier werden kurze Berichte, Interviews sowie Informationen aus Neubrandenburg und Umgebung alle 14 Tage in einer etwa 15 Minuten langen Sendung aufbereitet.

Im Jahr 2016 wurden rund 5.800 Sendungen (160 einzelne, wöchentliche, 14-tägliche oder monatliche Sendungen inklusive der Wiederholungen) gestaltet, die von 70 Nutzenden (19 Nutzerinnen und 51 Nutzer) verantwortet wurden. Dabei sind zahlreiche Einzelsendungen wie Live-Übertragungen von Events (Aktionen, Wahlen usw.) oder Praktikantenbeiträge entstanden. Die Sendungen wurden von den Radiomacherinnen und -machern an drei Standorten (Neubrandenburg, Greifswald, Malchin) produziert; hinzu kamen außerdem zahlreiche Musikschleifen.

### **radio 98eins (Greifswald)**

radio 98eins ist das Lokalprogramm für Greifswald des Offenen Kanals Neubrandenburg. Seit 2005 wird auf der UKW-Frequenz 98,1 MHz und über einen Internet-Livestream gesendet. Der Sender wird vom radio 98eins e.V. getragen und organisiert sich selbst. Unter den rund 90 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind Studierende, Berufstätige sowie Schülerinnen und Schüler. Sie arbeiten in den Bereichen „Geschäftsführung“, „Redaktion“, „Technik“ und „Public Relations“. Das Programm wird montags bis sonntags von 19 bis 23 Uhr ausgestrahlt. Fast alle Sendungen werden im Zentralprogramm von NB-Radiotreff 88,0 wiederholt und sind online in der MMV-Mediathek abrufbar.

Im April 2016 wurde das Programm durch die Sendung „Hausmannskost“ ergänzt. Die Sendung „Nacht am Meer“ wurde umstrukturiert und ist seitdem alle zwei Wochen zu hören. Im Herbst wurden einige Sendungen verabschiedet, daher gab es Platz für neue Ideen und neue Konzepte. So finden sich seit Oktober folgende



*Im Oktober gab es einen Fachtag zum Thema „Sprache“.*



*Tablet-Schulung in Neustrelitz.*



*Vorlesetag im November bei radio 98eins.*

neue Sendungen im Programm: „Beta Politik“, „Hund und Ente“, „Flow Kombinat“ und „Awkward Hour“.

2016 führte radio 98eins erneut viele erfolgreiche Kooperationen durch und beteiligte sich an Events. Nach dem Radiogeburtstag im Januar folgte eine Vielzahl von gemeinsam gestalteten Projekten. Dazu gehörten der





Nutzer in Greifswald (v.l.): Hans-Georg Ostendorf, Andy Meergans und Harald Schröder.



Fête de la Musique am 21. Juni in Greifswald.



Azulis des DRK Bildungszentrums Teterow im Studio Malchin.

„Literaturfrühling“, „Neue nordische Novellen“, ein Tag der offenen Tür, der Girls' Day, die „Clubs-u-Night“, das Festival „Nordischer Klang“, das „International Students Festival“, „Juli im Freien“, die „Fête de la Musique“, die „Ferienfreizeit“, der „Vorlesetag“ sowie das Projekt „Together“. Auch das mittlerweile traditionelle vierstündige redaktionsübergreifende Weihnachtsspecial konnte realisiert werden. Außerdem wurde die „EhrenamtMesse“ im Februar von Helena Scheffler, einer Mitarbeiterin des Senders, moderiert. Die Kooperationen mit dem CineStar Greifswald und dem Theater Vorpommern wurden aufrechterhalten.

2016 wurde Samira Emes erneut in die Chefredaktion gewählt, und Jasmin Jovanovic bekleidete erstmalig das Amt der Chefredakteurin. Neben den Sendungen, die überwiegend durch Studierende produziert wurden, gab

es ein weiteres Highlight von Radio FRIDA aus Greifswald. Hier konnte die Redaktionsgruppe auf zehn Jahre erfolgreiches Radiomachen zurückblicken, dies wurde im März gebührend gefeiert.

### Studio Malchin

Die zehn meist regelmäßigen Sendungen aus dem Studio Malchin waren 2016 stetig im Programm von NB-Radiotreff 88,0 zu hören. Durch den Fortgang einer Projektmitarbeiterin wurde die Arbeit im Studio Malchin allerdings erschwert, so dass die Nutzerinnen und Nutzer nur noch einen Ansprechpartner zur Sendeunterstützung hatten. Trotzdem kann das Studio Malchin auf ein erfolgreiches Jahr mit einigen Höhepunkten zurückblicken.

Ein schöner Auftakt war im Januar das Projekt von auszubildenden Erzieherinnen und Erziehern des DRK Bildungszentrums Teterow. Hier wurde ein Hörspiel produziert, für das die Dialoge, Geschichten, Geräusche und Musikstücke größtenteils selbst entwickelt und eingesprochen bzw. eingesungen wurden.

Die jährlich stattfindende Zusammenarbeit mit der Sommeruniversität des Berliner *Kollegs für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung* konnte auch 2016 weiter fortgeführt werden. Jedes Jahr kommen hier internationale Teilnehmende nach Karnitz bei Malchin und setzen sich mit verschiedenen Themen auseinander. In diversen Workshops werden diese dann beispielsweise als Hörspiel, Musikvideo oder Porträt umgesetzt. 2016 waren u.a. Teilnehmende aus Mexiko, Frankreich und Chile dabei. In dieser Projektwoche wurden, wie bereits in den Jahren davor, Überlegungen zum Thema „Zukunftsstadt Malchin“ angestellt und beraten, wie die Stadt in den kommenden Jahren aussehen könnte.

Das Vorhaben, den Malchiner Bürgermeister Axel Müller für regelmäßige Sendungen im Studio Malchin zu begeistern, konnte 2016 erfolgreich in die Wege geleitet werden. Ob zum Jahresbeginn, zum Thema „Was gibt es Neues aus Malchin“ oder innerhalb des Projektes „Zukunftsstadt Malchin“ – immer wieder brachte sich der Bürgermeister in Sendungen ein. Außerdem konnten verschiedene Beiträge zu Jubiläen, Hof-Festen oder Abendveranstaltungen produziert werden. Auch Moderationen auf Vereinsveranstaltungen sowie die Präsentation des Offenen Kanals bei diversen Events standen auf dem Plan.

Ende des Jahres wurden – zusammen mit den Nutzerinnen und Nutzern – die Räumlichkeiten des Offenen



Unterwasserprojekt mit Kindern der Kita „Küterbruch“.

Kanals umgestaltet. Das Studio in Malchin bekam ein moderneres Outfit, alle Interessierten konnten sich aktiv daran beteiligen. Diese Idee und das Mitspracherecht kamen sehr gut an.

## Der Rostocker Offene Kanal Fernsehen (rok-tv)

Im 30. Jahr des Bestehens von Bürgermedien und Offenen Kanälen in der Bundesrepublik hat rok-tv, 1997 analog gestartet, auch im digitalen Zeitalter nicht an Relevanz verloren. Im Gegenteil: Die Stärken der Bürgermedien – Artikulation, Partizipation, Bildung und Integration – werden hier verwirklicht. Der Rostocker Offene Kanal ermöglicht mediale Vielfalt, Authentizität und Lokalität ohne Zensur und Monetisierungszwang, indem er Bürgerinnen und Bürgern Orientierung im digitalen Informationsüberfluss der Medienwelt bietet. Die Kenntnis über die Entstehung von Beiträgen und Nachrichten in den Medien als Form von „klassischer Medienkompetenz“ hat z.B. bei der Beurteilung von „Fake-News“ einen hohen Wert, denn das Problem und dessen Lösung liegen nicht nur bei den Massenmedien selbst, sondern auch bei den Nutzenden. Die Vielzahl von audiovisuellen Verlockungen verlangt vor allem von Kindern und Jugendlichen den verantwortungsbewussten Medienumgang, der in Projekten bei rok-tv stets thematisiert wird.

Die Aktivitäten von rok-tv gehen über die Vermittlung „klassischer Medienkompetenz“ im Bereich TV und Video weit hinaus. Als Medienbildungs-Zentrum ist der Offene Kanal im gesamten Bundesland ein geschätzter Ort und Kooperationspartner für Projekte, in denen die immense Vielfalt der digitalen Medien und ihre Wirkung auf die Entwicklung der Einzelnen sowie der Gesellschaft berücksichtigt werden. Das Spektrum umfasst Bildungsabende rund um die (medien-)kompetente Nutzung von digitalen Online-Medien, crossmediale TV- und Videoprojekte sowie die Nutzung des Offenen Kanals als „Klassenzimmer“ für schulische Projektstage.

2016 arbeiteten bereits im zweiten Jahr Schülerinnen und Schüler der Jenaplanhschule Rostock selbstständig vor Ort an ihrem TV-Projekt, bei dem unterrichtsergänzend vor allem ihre eigenen Lebenswelten Thema sind. Kinder der Kita „Küterbruch“ aus Rostock kreierte mit selbstgebastelten Kostümen und dem Greenscreen-Verfahren im TV-Studio von rok-tv ihre eigene Unterwasserwelt – Umwelt- und Medienbildung fanden so synergetisch zu-



Das Team von „Zoom Rostock“.



Der 25. Landeswettbewerb des Bundesverbandes Deutscher Filmautoren fand im Februar bei rok-tv statt.

sammen. Traditionelle Kooperationen mit der Universität Rostock, darunter das medienpraktische Seminar „Zoom Rostock“ mit dem Lehrstuhl für Medienwissenschaft, wurden 2016 fortgeführt. Mit „Rostock im Wandel – wie (gesellschaftliche) Baustellen eine Stadt herausfordern“ ist hierbei ein Film mit wohnungspolitischer Brisanz und hoher journalistischer Qualität durch die Studierenden geschaffen worden. Außerdem wurden neue Kooperationen entwickelt: rok-tv führte Studierende des Lehramtes für Sonderpädagogik in Vorlesungen an der Universität in die Medienbildungs-Landschaft Mecklenburg Vorpommerns mit ihrem Netzwerk **Medienaktiv M-V** und dem **Medienkompass M-V** ein. Die Studierenden konnten – aufbauend auf medienpädagogischer Theorie – in praktischen Trickfilm-Seminaren erleben, warum Medienpädagogik auch im Bereich „Kreatives Arbeiten mit Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf“ stattfinden kann und soll.





Volles Haus im November bei der „Hauslese 2016“.



Sendung im Vorfeld der Landtagswahl M-V 2016.

Am Anfang von erfolgreichen und synergetischen Vorhaben steht immer eine Projektsprechstunde mit dem Medienkompetenz-Team von rok-tv. In diesem gern und oft in Anspruch genommenen Beratungsgespräch geht es um das plan- und vor allem medienpädagogisch wertvolle Gestalten von Medienprojekten. Selbstbestimmtheit, Lebensweltorientierung, Teilhabe – eben mehr als nur technische und kreative Aspekte – werden hier besprochen und in realisierbare Abläufe und mediale Formate implementiert.

Die Rolle von rok-tv als Ort für Begegnung und bürgerschaftliches Engagement und Teil eines etablierten Netzwerkes für Medienbildung in M-V zeigte sich auch 2016 in zahlreichen Aktivitäten. Die Medienscouts MV kamen hier zu ihrem jährlichen Update-Treffen zusammen (Thema: „Neues zu den YouTube-Stars“). Der Landesjugendring drehte im TV-Studio einen innovativen „Medialen Jahresbericht“, der Girls’Day fand hier ebenso statt wie der Besuch des internationalen Ostsee-JugendMedienCamps. Der Hanse Filmstudio Rostock e.V. veranstaltete im Offenen Kanal den 25. Landeswettbewerb des Bundesverbandes Deutscher Filmautoren mit Filmvorführungen, öffentlicher Jurybesprechung und Preisvergabe. Während des gesamten Tages entstanden Videoaufnahmen, die dann von der seit vielen Jahren bei rok-tv aktiven Redaktionsgruppe „Wir von Hier“ in ihrer Märzsendung ausgestrahlt wurde. Die „1000-Seiten-100-Leser-60-Stunden-Stafetten-Lesung“ anlässlich des 100. Geburtstages des Schriftstellers Peter Weiss unterstützte rok-tv ebenso wie das Projekt „Festival TV“ beim jährlich stattfindenden „FISH – Filmfestival im

StadtHafen Rostock“, dem Frühjahrs-Event der jungen deutschen Filmszene mit der dazugehörigen Verleihung des Medienkompetenz-Preises M-V.

Mediale Vielfalt als Ergebnis gelebter Mediendemokratie drückt sich vor allem in den Fernsehbeiträgen regelmäßig arbeitender Redaktionsgruppen bei rok-tv aus. Der „Toitenwinkler Augenzeuge“ engagiert sich seit vier Jahren als hochwertiges Stadtteilmagazin ebenso wie die monatlichen Fernsehsendungen der Redaktion „Wir von Hier“ in einer unabhängigen Berichterstattung jenseits des Mainstreams. „DWG – das Wettergespräch“ informiert jeden Freitag und am Wochenende über das lokale Wetter. Hinter dem Erfolg des Formates steckt das Projekt „Campus Pro“ am Schulzentrum Kühlungsborn, ermöglicht durch das Engagement von Dr. Ronald Eixmann von der Seewetterstation Kühlungsborn. Das Format „HEIMSPIEL-TV“, dessen Sendungen auf einem Live-Musik-Festival im Rostocker M.A.U. Club in Kooperation mit dem Landesverband für Popular- und Kreativwirtschaft M-V (PopKW) und mehr als 30 Ehrenamtlichen entstanden, fand im Jahr 2016 erneut seine Fortsetzung. Mit „Nerdbeben“, „Trixiland“ und dem „Sendefenster Medienwerkstatt Wismar“ wurde jeder Dienstag auf rok-tv unter dem Motto „Junge Medien“ zur landesweiten Präsentationsplattform für medienpädagogische Projektarbeit. Mit Stolz präsentierten die Freiwilligen im Sozialen Jahr (Kultur) sowie die Praktikantinnen und Praktikanten die von ihnen produzierte Jubiläumsausgabe Nr. 60 des sendereigenen Jugend- und Kulturmagazins „sputnik“.

Der Zusammenhang zwischen Medienbildung und politischer Bildung zeigte sich auch in Projekten und Sendungen mit politischem Inhalt. Hierbei war das Augenmerk stets auf die Einhaltung demokratischer Grundsätze und journalistischer Professionalität gerichtet. „Jugend im Fokus der Landtagswahl M-V 2016“ – für die Organisation und Aufzeichnung dieser Wahlkampf-Fernsehsendung arbeiteten rok-tv, der Rostocker Stadtjugendring, das Europäische Integrationszentrum Rostock und der Jugendmedienverband M-V zusammen. Den Fragen stellten sich Jochen Schulte (SPD), Daniel Peters (CDU), Johannes Saalfeld (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Philipp Bock (DIE LINKE), Cécile Bonnet-Weidhofer (FDP) und Leif-Erik Holm (AfD).

2016 hatte rok-tv 280 aktive Nutzerinnen und Nutzer, von denen 77 neu waren. In Kooperation mit Schulen, Kitas, freien Bildungsträgern und weiteren Einrichtungen nutzten 260 Kinder, Jugendliche, Lehrerinnen und Lehrer



sowie pädagogische Fachkräfte, Eltern und Großeltern die Technik, die medienpädagogische Projektberatung oder Begleitung, die Seminarräume sowie das TV-Studio oder nahmen an Bildungsveranstaltungen teil. Außerdem nutzten mehr als 270 Menschen im gesamten Land die hochwertige, von rok-tv verliehene HD-Technik für nicht-kommerzielle Medienprojekte.

## Fernsehen in Schwerin

Bei **Fernsehen in Schwerin** haben sich insgesamt 714 Personen, davon 39 neu im Jahr 2016, angemeldet und den Bürgersender mindestens einmal genutzt. 430 Fernsehbeiträge (von insgesamt 18.766 Sendeminuten) wurden 2016 erstmalig ausgestrahlt. Durch diesen Zuwachs und durch mehrere neue Fernsehformate wurde das Programm für Zuschauende noch abwechslungsreicher.

Die Förderung von Medienkompetenz und Medienbildung ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe und deshalb auch bei **Fernsehen in Schwerin** zum Schwerpunkt geworden. In vielfältig ausgerichteten ein- oder mehrtägigen Angeboten wurden 313 Interessierte bei der praktischen Medienarbeit angeleitet. Dabei wurde handlungsorientiert, zielgruppengenau und altersadäquat gearbeitet. Die Angebote richteten sich vorrangig an Schülerinnen und Schüler sowie Familien. Es handelte sich z.B. um Ferienaktionen, Angebote im schulischen Rahmen, im Freizeitbereich oder zur Berufsorientierung. Insbesondere die Trickfilm- und Hörspiel-Workshops waren sehr gefragt.

Der Bürgersender unterstützt bereits seit 2011 den Filmkritiker-Nachwuchs rund um das Filmkunstfest M-V. 2016 waren dies das Team der Juroren um Olaf Hagen (Evangelische Jugend Schwerin), die den besten Kinder- und Jugendfilm aus dem Wettbewerbsprogramm wählten, außerdem die LEOfilms-Redaktion um Mirko Schütze (Sophie Medienwerkstatt Hagenow), die jährlich ein Festivalmagazin für das Fernsehen und das Internet produziert.

Mit dem Staatlichen Museum Schwerin gab es zwei neue, erfolgreiche Kooperationen. Der Offene Kanal unterstützte zum einen die filmische Dokumentation des dortigen einjährigen Projektes „Kinder ins Museum“. Dazu arbeitete die FSJ-lerin Natascha Wiegräbe mit Schülerinnen und Schülern des Schweriner Sonderpädagogischen Förderzentrums „Schule am Fernsehturm“ zusammen. Mit Hilfe eines Computerprogrammes wurde



*Girls'Day bei Fernsehen in Schwerin.*



*Geräusche-Suche beim Hörspiel-Projekt.*



*Beim Greenscreen-Verfahren ist Vorstellungskraft gefragt.*

sogar das berühmte Gemälde mit der Nashorn dame zum Leben erweckt. Zum anderen entstanden im Hörspiel-Projekt „Bilder sprechen lassen“ im Kunstunterricht einer 5. Klasse am Fridericianum insgesamt neun Hörspiele zu Werken aus dem Museum. Diese Hörspiele sind in der MMV-Mediathek abrufbar und sollen den Auftakt für einen Kinder-Audioguide zum Einsatz im Museum bilden.

Ein weiteres Highlight war die Zusammenarbeit mit dem Medientrecker. In einer Projektwoche im Diakoniewerk Neues Ufer in Rampe bei Schwerin durften sich elf Beschäftigte der dortigen Kreativwerkstatt als Medienschaffende erleben. Die in alten Handwerkstechniken Erfahrenen erlernten dabei den Umgang mit Fotoapparat, Videokamera und Schnittprogramm. Gemeinsam entwickelten sie eine Filmidee, um ihre aufwändige Arbeit in der Kreativwerkstatt darzustellen. Alle brachten sich engagiert ein und entdeckten neue Talente an sich. Der fast halbstündige Film „Schön irre schön“ ist eine Darstellung von schlummernden Potenzialen. ■



*Die Medienanstalt hat ihren  
Sitz in Schwerin, Bleicherufer 1.*





# Struktur und Beschlüsse der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

**D**ie Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV) versteht sich als Kompetenzzentrum für privaten Rundfunk und Telemedien in Mecklenburg-Vorpommern. Sie gestaltet die Rahmenbedingungen der audiovisuellen Medien mit, fördert medienwirtschaftliche Aktivitäten und vertritt die Interessen der Allgemeinheit gegenüber Programm-Anbietern und Plattform-Betreibern. Als Regulierungsbehörde für den privaten Rundfunk nimmt die Medienanstalt die gesetzlich vorgesehenen Zulassungs- und Aufsichtsfunktionen – in bestimmten Aspekten auch bundesweit – wahr. Zudem koordiniert sie umfangreiche medienpädagogische Aktivitäten in ganz Mecklenburg-Vorpommern.

Im Interesse der Allgemeinheit setzt und wahrt die Medienanstalt inhaltliche Standards. Dies gilt insbesondere für den Jugendmedienschutz und für die Werbung in privaten Rundfunk-Programmen und Telemedien. Die MMV wirkt bei der Fortentwicklung des Rechtsrahmens und der Einhaltung der medienkonzentrationsrechtlichen Bestimmungen mit. Sämtliche Aufgaben und Strukturen der Medienanstalt ergeben sich aus dem Rundfunkgesetz Mecklenburg-Vorpommern und dem Rundfunkstaatsvertrag der Bundesländer.

Das Rundfunkgesetz Mecklenburg-Vorpommern legt folgende Aufgaben der Medienanstalt fest:

- ▶ Ausschreiben von Übertragungskapazitäten für den privaten Rundfunk (Hörfunk und Fernsehen),
- ▶ Zulassen von privatem Hörfunk und privatem Fernsehen,
- ▶ strukturelle Sicherung der Meinungsvielfalt,
- ▶ Aufsicht über die von der MMV zugelassenen privaten Rundfunk-Veranstalter sowie die Telemedien-Anbieter

aus M-V anhand der gesetzlichen und satzungsrechtlichen Vorschriften,

- ▶ Aufsicht über die Betreiber von Rundfunk-Kabelanlagen anhand der geltenden gesetzlichen Vorschriften,
- ▶ Wahrnehmen rundfunkhoheitlicher Angelegenheiten und fernmeldetechnischer Planungen von Rundfunk-Übertragungskapazitäten nach dem Telekommunikationsrecht,
- ▶ Trägerschaft für die Offenen Kanäle,
- ▶ Medienforschung,
- ▶ Mitfinanzierung von Projekten zur Förderung der Medienkompetenz.

Rundfunkstaatsvertrag und Jugendmedienschutz-Staatsvertrag weisen der MMV folgende Aufgaben zu:

- ▶ Mitentscheidung bei der Zulassung und Aufsicht über private bundesweite Rundfunkveranstalter in der *Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK)*,
- ▶ Mitwirken bei Entscheidungen zur Sicherung der Meinungsvielfalt im Zusammenhang mit der bundesweiten Veranstaltung von Fernsehprogrammen in der *Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK)*,
- ▶ Mitwirken bei Entscheidungen der *Kommission für Jugendmedienschutz (KJM)* über die Einhaltung der Bestimmungen des Jugendmedienschutz-Staatsvertrages (JMStV),
- ▶ Erlassen gemeinsamer Richtlinien zu Werbung, Sponsoring, Teleshopping und Gewinnspielen, zum Jugendmedienschutz und zur Plattformregulierung,
- ▶ Vollzug von Beschlüssen der ZAK, der *Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) der Landesmedienanstalten*, der KEK und der KJM im Zuständigkeitsgebiet der MMV.



Der neue Direktor Bert Lingnau am 19. Mai auf der Verleihung des Medienkompetenz-Preises M-V 2016 in Rostock.



## Das Team der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Direktor	Bis 11. März 2016: Dr. Uwe Hornauer Seit 12. März 2016: Bert Lingnau, b.lingnau@medienanstalt-mv.de
Büro des Direktors	Karin Lemcke, 0385.55881-12, k.lemcke@medienanstalt-mv.de
Justiziarin und stellvertretende Direktorin, Rechts- und Grundsatzfragen	Bis 31. Mai 2016: Antje Hornauer Seit 1. Juni 2016: Jana Bethge, 0385.55881-13, j.bethge@medienanstalt-mv.de
Medienkompetenz, Offene Kanäle und Öffentlichkeitsarbeit	Bis 11. März 2016: Bert Lingnau, 0385.55881-14, b.lingnau@medienanstalt-mv.de
Offene Kanäle und Medienbildung	Seit 1. Januar 2017: Renè Dettmann, 0385.55881-14, r.dettmann@medienanstalt-mv.de
Programm, Jugendschutz, Werbung	Susanne Rieger, 0385.55881-17, s.rieger@medienanstalt-mv.de
Technik	Reinhard Schwedt (Freier Mitarbeiter)
Verwaltung	Seit 1. März 2016: Simone Masche, 0385.55881-15, s.masche@medienanstalt-mv.de
Medienausschuss-Geschäftsstelle/ Verwaltung	Petra Knof, 0385.55881-16, p.knof@medienanstalt-mv.de

Als unabhängige Anstalt des öffentlichen Rechts hat die MMV das Recht zur Selbstverwaltung. Ihre Organe sind der Direktor und der Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV).

Sitz der Medienanstalt ist Schwerin. Hier befindet sich auch die Geschäftsstelle des Medienausschusses. Acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen in fünf verschiedenen Bereichen für die Wahrnehmung der umfangreichen Aufgaben. Die MMV ist damit ein Beispiel für eine schlanke und effizient arbeitende Verwaltung.

Tätigkeitsbereiche der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern:

- ▶ Rechtsfragen,
- ▶ Offene Kanäle und Medienbildung,
- ▶ Programm, Jugendschutz und Werbung,
- ▶ Technik,
- ▶ Verwaltung.

## Der Direktor

Der Direktor führt die laufenden Geschäfte der Medienanstalt. Er vertritt sie gerichtlich sowie außergerichtlich und in der Zusammenarbeit mit anderen Landesmedien-

anstalten der Bundesrepublik. Der Direktor hat nach § 57 des Rundfunkgesetzes Mecklenburg-Vorpommern insbesondere folgende Aufgaben:

- ▶ Vorbereitung und Vollzug der Beschlüsse des Medienausschusses,
- ▶ Durchführung von Einigungsverfahren,
- ▶ Aufstellung des Haushaltsplanes der Medienanstalt,
- ▶ Betreuung von Pilotprojekten,
- ▶ Initiierung von Maßnahmen, die der Medienforschung dienen,
- ▶ Ernennung, Einstellung und Entlassung von Beamten und Angestellten der Medienanstalt,
- ▶ die Gewährleistung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Bis zum 11. März 2016 war Dr. Uwe Hornauer Direktor der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern. Neuer Direktor ist seit dem 12. März 2016 Bert Lingnau. Er ist seit März 2016 Mitglied der *Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK)*, der *Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM)* sowie stellvertretendes Mitglied der *Kommission für Jugendmedienschutz (KJM)*.



Marleen Janew



Jörg Velten



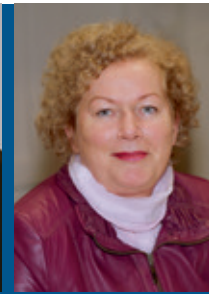
Christina Hömke



Dorothea Strube



Dietmar Knecht



Angela Preuß



Dr. Reinhard  
Dettmann



Katrin Kauer



Dr. Wolfgang  
Kraatz



Petra Willert



Torsten Haverland

## Der Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV)

Der elfköpfige Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV) ist das Kontroll- und Entscheidungsgremium der Medienanstalt. Er trifft die für die Zulassung und Veranstaltung von Rundfunk-Programmen relevanten Entscheidungen, erlässt Richtlinien und Satzungen, führt die Aufsicht, behandelt Beschwerden, stellt den Haushalt der MMV fest und entscheidet über die Förderung von Medienkompetenz-Projekten in M-V.

Die Mitglieder des Medienausschusses werden von in unserem Bundesland beheimateten Organisationen benannt, wie es im Rundfunkgesetz des Landes heißt. Mit dieser Zusammensetzung wird bei der Aufsicht über den privaten Rundfunk das Prinzip der Staatsferne gewährleistet. Die Amtszeit des Medienausschusses beträgt fünf Jahre. Die Mitglieder sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden, sie üben ihr Amt ehrenamtlich aus. Auf länderübergreifender Ebene arbeitet die Vorsitzende des Medienausschusses in der *Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) der Landesmedienanstalten* mit.

Seit dem 29. Februar 2012 läuft die fünfte Amtsperiode des Medienausschusses (bis 2017). Die Vertreterin des Deutschen Journalisten-Verbandes e.V., Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, Marleen Janew, ist die Vorsitzende des MAMV. Sie gehört dem Ausschuss seit 2002 an, war bis 2007 Vorsitzende des Fachausschusses für Offene Kanäle und Medienkompetenzförderung und leitet den Medienausschuss seit 2007. Jörg Velten (Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern e.V./Verband deutscher Schriftsteller, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern) und Christina Hömke (LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in

Mecklenburg-Vorpommern e.V.) sind stellvertretende Vorsitzende.

### Die Mitglieder des Medienausschusses (2016)

- ▶ Marleen Janew, Deutscher Journalisten-Verband e.V., Landesverband Mecklenburg-Vorpommern (Vorsitz)
- ▶ Jörg Velten, Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern e.V./Verband deutscher Schriftsteller, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern (Stellvertreter)
- ▶ Christina Hömke, LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Mecklenburg-Vorpommern e.V. (Stellvertreterin)
- ▶ Dorothea Strube, Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland
- ▶ Dietmar Knecht, dbb beamtenbund und tarifunion, landesbund mecklenburg-vorpommern
- ▶ Angela Preuß, Industrie- und Handelskammer zu Schwerin
- ▶ Dr. Reinhard Dettmann, Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- ▶ Katrin Kauer, Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- ▶ Dr. Wolfgang Kraatz, Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- ▶ Petra Willert, Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Mecklenburg-Vorpommern
- ▶ Torsten Haverland, Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Der Medienausschuss hat drei Fachausschüsse gebildet, die sich um die Bereiche „Programm, Recht und Technik“, „Haushalt und Finanzen“ sowie „Offene Kanäle und Medienbildung“ kümmern und dem Medienausschuss Beschluss-Empfehlungen geben.





Die Vorsitzende des Medienausschusses, Marleen Janew, bei der Eröffnung des MMV-Jahresempfanges am 15. Juni 2016 in Schwerin.

#### Fachausschuss für Programm, Recht und Technik

- ▶ Dr. Wolfgang Kraatz (Vorsitz)
- ▶ Jörg Velten (Stellvertreter)
- ▶ Dorothea Strube
- ▶ Christina Hömke
- ▶ Marleen Janew
- ▶ Petra Willert

#### Fachausschuss für Haushalt und Finanzen

- ▶ Dietmar Knecht (Vorsitz)
- ▶ Christina Hömke (Stellvertreterin)
- ▶ Dr. Reinhard Dettmann
- ▶ Torsten Haverland

#### Fachausschuss für Offene Kanäle und Medienbildung

- ▶ Petra Willert (Vorsitz)
- ▶ Angela Preuß (Stellvertreterin)
- ▶ Marleen Janew
- ▶ Jörg Velten
- ▶ Katrin Kauer

2016 kam der Medienausschuss zu acht ordentlichen Sitzungen zusammen. Der Fachausschuss für Programm, Recht und Technik traf sich zu zwei Sitzungen, der Fachausschuss für Haushalt und Finanzen ebenfalls zu zwei Sitzungen und der Fachausschuss für Offene Kanäle und Medienbildung gleichfalls zu zwei Sitzungen.

### Wichtige Beschlüsse 2016

- ▶ **24. Februar:** Der Medienausschuss beschließt die Kofinanzierung des gemeinsamen Empfangs mit dem NDR beim 25. Filmkunstfest M-V.
- ▶ **März:** Der Medienausschuss beschließt im Umlaufverfahren den Widerruf der Zulassung und Zuweisung für Klassik Radio für die Senderstandorte Schwerin, Wismar, Stralsund und Rostock.
- ▶ **27. April:** Der Medienausschuss stimmt der Benennung von Jana Bethge zur stellvertretenden Direktorin und der Ernennung im Beamtenverhältnis für die Dauer von acht Jahren zu. Außerdem trifft er die Entscheidung über die Zulassung und Zuweisung von privaten kommerziellen Hörfunkprogrammen für die Stadtgebiete Rostock, Schwerin, Wismar, Stralsund und Greifswald ab dem 1. September 2016 für die Dauer von zehn Jahren (alle an die MVP Lokalradio

GmbH, Programm: radio B2). Auf dieser Sitzung stimmt der Medienausschuss auch der Weiterführung des Projektes „Förderung der digitalen Verbreitung von Lokal-TV-Veranstaltern über Satellit in M-V“ zu. Und folgenden lokalen und regionalen Fernsehveranstaltern wird für zehn Jahre die Zulassungsverlängerung gewährt: Verein für Jugendeinrichtungen Nordwestmecklenburg e.V. (Grevesmühlen TV), neueins GmbH (neueins), TV M-V GmbH & Co. KG (TV: SCHWERIN).

- ▶ **25. Mai:** Der Medienausschuss beschließt die Förderung der digitalen Verbreitung von Lokal-TV-Programmen über Satellit in M-V ab dem 1. September 2016 für zwei weitere Jahre. Außerdem novelliert er die *Rundfunkversorgungsförderrichtlinie* und trifft die Entscheidung über die Zulassung und Zuweisung eines privaten kommerziellen Hörfunkprogrammes an die RNO Rhein-Neckar-Odenwald GmbH & Co. KG (Programm: sunshine live) ab dem 1. September 2016 für die Dauer von zehn Jahren für das Stadtgebiet Stralsund.
- ▶ **20. Juli:** Der Medienausschuss stimmt der Lizenzverlängerung (bis 31. Juli 2026) und Sendegebietserweiterung (auf den Großraum Nordwestmecklenburg) für den nichtkommerziellen Veranstalter Heimatverein Bad Kleinen e.V. (lokal tv nwm) zu. Außerdem wird festgestellt, dass die FAS GmbH mit der Sendung „Neujahresgespräch“ im Januar 2016 in ihrem Programm Stralsund TV gegen das Rundfunkgesetz M-V verstoßen hat. Des Weiteren widerruft der Medienausschuss die Zulassung der Inselfernsehen Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG (Rügen TV) ab dem 1. September 2016.
- ▶ **28. September:** Der Medienausschuss stimmt dem Entwurf der *Satzung über die Zugangsfreiheit zu digitalen Diensten und zur Plattformregulierung gemäß § 53 Rundfunkstaatsvertrag* zu.
- ▶ **30. November:** Der Medienausschuss beschließt die Jahresrechnung der MMV für das Haushaltsjahr 2015, beauftragt die DOMUS AG mit der Prüfung der MMV-Jahresrechnung 2016 und stellt den MMV-Haushaltsplan für das Jahr 2017 fest. Außerdem stimmt er der Einstellung eines Referenten für Medienbildung und Offene Kanäle ab 1. Januar 2017 zu und beschließt eine Änderung der *Satzung der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV) über die Feststellung, Zuordnung und Zuweisung von Übertragungskapazitäten (Frequenznutzungsplan)*.

Gebäude der MMV



- **14. Dezember:** Der Medienausschuss beschließt die Rücknahme des dem Kunsthaus Neustrelitz e.V. erteilten Zuwendungsbescheides vom 2. Juni 2016 zur Förderung des Medienkompetenz-Projektes „Aufbau einer Filmwerkstatt“. Er stimmt dem Verfahrensbeschluss zur Einbeziehung des Medienausschusses M-V bei Gesellschafteränderungen zu und beschließt außerdem die Verlängerung des Vernetzungsprojektes (Kabeleinspeisung) für lokale TV-Veranstalter aus M-V.

## Gesetze, Satzungen, Richtlinien

Wesentliche Rechtsgrundlagen für die Wahrnehmung der Aufgaben durch die MMV sind der *Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien (Rundfunkstaatsvertrag – RStV)*, der *Staatsvertrag über den Schutz der Menschenwürde und den Jugendschutz in Rundfunk und Telemedien (Jugendmedienschutz-Staatsvertrag – JMStV)* sowie das *Rundfunkgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Landesrundfunkgesetz – RundfG M-V)*.

Während das Rundfunkgesetz M-V im Jahr 2016 unverändert geblieben ist, gab es beim Rundfunkstaatsvertrag gleich drei Novellen – zwei traten am 1. Januar 2016 in Kraft, die dritte am 1. Oktober 2016 (siehe unten).

Die MMV hat die Befugnis, ihre Tätigkeit über den Erlass von Satzungen und Richtlinien näher zu regeln und so ihr Verwaltungshandeln für die betroffenen Rundfunkveranstalter sowie alle Bürgerinnen und Bürger zu dokumentieren, zu strukturieren und nachprüfbar zu gestalten. Eine entsprechende Satzungscompetenz ist ausdrücklich in § 51 Absatz 5 RundfG M-V geregelt.

2016 wurde ein Teil dieser Verwaltungsregeln den aktuellen Entwicklungen angepasst: Die *Rundfunkversorgungsförderrichtlinie* und die *Satzung über die Zugangsfreiheit zu digitalen Diensten und zur Plattformregulierung gemäß § 53 RStV* sind geändert worden. Mit der Änderung der Förderrichtlinie kann die Förderpraxis flexibler gestaltet werden. Die Satzungsänderung, die alle Medienanstalten bundeseinheitlich umgesetzt haben, diente insbesondere der Stärkung von Zugang und chancengleicher sowie diskriminierungsfreier Auffindbarkeit von Rundfunkangeboten in der digitalen Welt und der stärkeren Einbindung der Gremiovorsitzenden der Landesmedienanstalten bei bundesweiten Zuweisungsverfahren.

Die Medienanstalt M-V ist auch zuständige Aufsichtsbehörde für Telemedien gemäß § 59 Absatz 2 des Rundfunkstaatsvertrages und § 2 Absatz 2 des Rundfunkgesetzes M-V. Sie überwacht in diesem Zusammenhang insbesondere Verstöße gegen die Impressumspflichten von Internetseitenbetreibern in M-V, diese Pflichten ergeben sich sowohl aus dem Telemediengesetz als auch aus dem Rundfunkstaatsvertrag.

## Rundfunkstaatsvertrag

Auf nationaler Ebene haben die Bundesländer durch den Rundfunkstaatsvertrag von 1991 einen rechtlichen Rahmen für den deutschlandweiten Rundfunk geschaffen. Der Vertrag enthält Regelungen sowohl für den privaten wie auch den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Er ist damit die Rechtsgrundlage für das duale Rundfunksystem. Hier sind wesentliche Programmgrundsätze, Werberegulungen, Zulassungs-Voraussetzungen und Konzentrations-Regelungen ebenso festgelegt wie länderübergreifende Aufsichtsstrukturen für den privaten Rundfunk. Der Rundfunkstaatsvertrag, der seit 2007 *Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien* heißt, ist durch mittlerweile 19 Änderungsstaatsverträge weiterentwickelt worden.

### 17. und 18. Rundfunkänderungsstaatsvertrag

Am 18. Juni 2015 unterzeichneten die Ministerpräsidenten der 16 Bundesländer in Berlin den 17. Rundfunkänderungsstaatsvertrag. Zentraler Bestandteil war die Novelle des ZDF-Staatsvertrags und der darin enthaltenen Regelungen zur künftigen Zusammensetzung der Aufsichtsgremien. Der ZDF-Fernsehrat und der ZDF-Verwaltungsrat wurden verkleinert, die Zahl der Mitglieder aus der Politik reduziert. Damit wurde die Vorgabe des Bundesverfassungsgerichts umgesetzt, das in seinem Urteil vom 25. März 2014 u.a. mehr Staatsferne in Gremien des ZDF wie auch in den Gremien der übrigen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten verlangt hatte. Der Staatsvertrag wurde in den Monaten danach von allen Landesparlamenten ratifiziert und trat am 1. Januar 2016 in Kraft.

Der 18. Rundfunkänderungsstaatsvertrag wurde 2015 ebenfalls unterzeichnet und ratifiziert. Er stellt ausdrücklich klar, dass Werbung Teil des Programms ist und regionalisierte Werbung in einem bundesweiten Programm nur dann zulässig ist, wenn das Recht des





*In diesem Sitzungsraum in der MMV fasst der Medienausschuss seine Beschlüsse.*

betroffenen Landes dies gestattet und eine gesonderte landesrechtliche Zulassung erteilt wird. Der Vertrag trat ebenfalls am 1. Januar 2016 in Kraft.

### 19. Rundfunkänderungsstaatsvertrag

Kernpunkte im 19. Rundfunkänderungsstaatsvertrag, den die Ministerpräsidenten am 3. Dezember 2015 unterzeichnet haben, sind die Beauftragung eines online-basierten Jugendangebots von ARD und ZDF, neue Regelungen zum Jugendmedienschutz sowie Nachbesserungen beim Rundfunkbeitragsystem. Nach Ratifizierung durch die Landesparlamente traten die Artikel 1, 2, 3 und 5 des Änderungsstaatsvertrags zum 1. Oktober 2016 in Kraft.

Konkrete Änderungen im Bereich des Jugendmedienschutzes sind zum Beispiel:

- ▶ die nun eingeführte Möglichkeit für Anbietende von Telemedien, ihre Seiten künftig nach mehrere Altersstufen zu klassifizieren, damit Nutzende mit Hilfe von auf ihren Computern installierten Jugendschutzprogrammen erkennen können, ab welcher Altersstufe eine Webseite unbedenklich ist,
- ▶ eine Verlagerung der Befugnis zur Entscheidung, ob ein Jugendschutzprogramm als geeignet eingestuft wird, von der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) hin zu anerkannten Selbstkontrollinstitutionen.

Die Neuregelungen im Rundfunkbeitragsstaatsvertrag (Artikel 4) wurden zum 1. Januar 2017 rechtswirksam. Sie schaffen Erleichterungen für Beitragsbefreiungen und -ermäßigungen für Bürgerinnen und Bürger, sehen Veränderungen in der Beitragsgrundlage für Unternehmen und Institutionen vor, außerdem reduzieren sie die Beitragshöhe für Einrichtungen des Gemeinwohls und erweitern deren beitragsfreie Raumeinheiten.

## Lizenzen

### Neue Zulassungen (Hörfunk)

Der Medienausschuss erteilte der MVP Lokalradio GmbH (Berlin) im April die Zulassung zur Veranstaltung und Verbreitung eines kommerziellen lokalen/regionalen Hörfunkprogramms (Vollprogramm) in Schwerin, Rostock, Wismar, Greifswald und Stralsund und wies freie UKW-Übertragungskapazitäten zu. Die Veranstalterin darf ihr Programm *radio B2* ab dem 1. September 2016 für die Dauer von zehn Jahren verbreiten. Dies erfolgt

über folgende UKW-Frequenzen: 90,1 MHz in Schwerin; 106,5 MHz in Rostock; 98,9 MHz in Stralsund; 87,8 MHz in Greifswald; Wismar (noch zu koordinieren).

Im Mai erteilte der Medienausschuss der RNO Rhein-Neckar-Odenwald GmbH & Co. KG (Mannheim) die Zulassung zur Veranstaltung und Verbreitung eines kommerziellen lokalen/regionalen Hörfunkprogramms (Vollprogramm) in Stralsund und wies eine Übertragungskapazität (noch zu koordinierende UKW-Frequenz) zu. Die Veranstalterin darf ihr Programm *sunshine live* ab dem 1. September 2016 für die Dauer von zehn Jahren verbreiten.

### Widerruf der Zulassung (Hörfunk)

Im April beschloss der Medienausschuss, die der Klassik Radio GmbH & Co. KG erteilten Zulassungen für die Verbreitungsgebiete Schwerin, Wismar, Stralsund und Rostock mit sofortiger Wirkung zu widerrufen. Klassik Radio hatte seine Lizenzen zum 31. August 2015 zurückgegeben und den UKW-Sendebetrieb an diesen Standorten eingestellt.

### Zulassungsverlängerung (Fernsehen)

2016 verlängerte der Medienausschuss die Zulassungen folgender TV-Veranstalter: Der Verein für Jugendeinrichtungen Nordwestmecklenburg e.V. darf sein täglich 24-stündiges lokales bzw. regionales nichtkommerzielles Fernsehprogramm (Grevesmühlen TV) in Grevesmühlen und Umgebung ab dem 1. Januar 2016 zehn Jahre lang über Kabel und Internet verbreiten. Die neueins GmbH darf ihr täglich 24-stündiges lokales bzw. regionales Fernsehprogramm (neueins) im Großraum Neubrandenburg, im Großraum Mecklenburgische Seenplatte, im Großraum südliches Vorpommern, in der Region Uecker-Randow und in dem Gebiet Teterow und Umgebung ab dem 1. Januar 2016 zehn Jahre lang über Kabel, Satellit und Internet verbreiten. Die TV M-V GmbH & Co. KG darf ihr täglich 24-stündiges lokales bzw. regionales Fernsehprogramm (TV: SCHWERIN) im Großraum Schwerin, im Großraum Ludwigslust, im Großraum Parchim und im Großraum Westmecklenburg ab dem 1. Januar 2016 zehn Jahre lang über Kabel, Internet und Satellit verbreiten. Der Heimatverein Bad Kleinen e.V. darf sein bis zu täglich 24-stündiges nichtkommerzielles Regionalprogramm (lokal tv nwm) im Großraum Westmecklenburg ab dem 1. August 2016 zehn Jahre lang weiter verbreiten.

### Widerruf der Zulassung (Fernsehen)

Im Juli beschloss der Medienausschuss, die der Inselfernsehen Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG erteilte Zulassung für die Veranstaltung und Verbreitung eines täglich 24-stündigen regionalen Fernsehprogramms (Rügen TV) auf der Insel Rügen, Fischland-Darß-Zingst, in der Hansestadt Stralsund und auf der Insel Usedom mit Wirkung ab dem 1. September 2016 zu widerrufen. Die Veranstalterin hatte zuvor ihre Lizenzen zurückgegeben und angekündigt, den Sendebetrieb zum 31. August 2016 einzustellen.

## Programmbeanstandungen/ Ordnungswidrigkeiten/ Jugendmedienschutz

Im Jahr 2015 beanstandete der Medienausschuss die Sendung „Neujahrgespräch“ bei Stralsund TV, diese war in Form eines Interviews mit dem Oberbürgermeister Stralsunds verbreitet worden. Da die Sendung im Vorfeld zwischen dem Sender und der Pressestelle der Hansestadt zu detailliert geplant und abgesprochen wurde, stellte der Medienausschuss einen Verstoß gegen die „Allgemeinen Programmgrundsätze“ (§ 23 RundfG M-V) fest. Das Interview habe in der dargebotenen Form nicht den anerkannten journalistischen Grundsätzen entsprochen, die journalistische Unabhängigkeit des Senders sei in nicht ausreichendem Maß gewahrt worden.

2016 befanden sich einige Verfahren gegen Telemedienanbieter aus M-V noch in der Bearbeitung oder konnten eingestellt werden, da die Angebote dauerhaft aus dem Netz genommen oder gesetzeskonform angepasst wurden.

## Haushalt und Finanzen

Die Haushaltspläne der MMV werden auf der Grundlage der geltenden gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen zur Haushalts- und Wirtschaftsführung, nach LHO M-V und RundfG M-V, erstellt. Alle Aufwendungen werden nach den Prinzipien der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit geprüft und durchgeführt.

Der Haushaltsplan 2016 und seine Anlagen wurden vom Medienausschuss in seiner 258. Sitzung am 25. November 2015 mit der Beschlussnummer 5/79

verabschiedet. Die Genehmigung durch die Staatskanzlei erfolgte mit Schreiben vom 18. Dezember 2015. Des Weiteren wurden am 27. April 2016 in der 262. Sitzung des Medienausschusses der 1. Nachtragshaushalt 2016 und seine Anlagen mit der Beschlussnummer 5/86 festgestellt. Im diesem Nachtragshaushalt gab es lediglich Veränderungen im Stellenplan. Die Rechtsaufsicht genehmigte den Nachtragshaushalt mit Schreiben vom 18. Mai 2016.

Das Jahresergebnis 2016 der MMV ist mit einem Überschuss in Höhe von 119.262,16 Euro festgestellt worden. Dieser Betrag, resultierend aus den Gesamteinnahmen in Höhe von 2.733.596,11 Euro abzüglich der Gesamtausgaben von 2.576.918,18 Euro sowie der Zuführung an die Immobilienrücklage in Höhe von 37.415,77 Euro, wird an den NDR abgeführt. Die Mittel aus dem Rundfunkbeitragsaufkommen, die von der MMV in einem Haushaltsjahr nicht in Anspruch genommen werden, stehen dem NDR zur audiovisuellen Darstellung des Landes M-V und für die Produktionen der Filmschaffenden aus M-V zur Verfügung (§ 60 Abs. 3 RundfG M-V).

Den größten Anteil der zur Verfügung stehenden Einnahmen erhält die MMV nach § 60 Absatz 1 RundfG M-V in Höhe von 80 Prozent des Anteils an dem einheitlichen Rundfunkbeitrag nach § 40 Absatz 1 und 2 des Rundfunkstaatsvertrages, der sich auf der Grundlage des geltenden Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrages bemisst. Nach § 10 Absatz 1 des Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrages beträgt der Anteil der Landesmedienanstalten 1,8989 vom Hundert des Rundfunkbeitragsaufkommens. Die Einzahlung für das Haushaltsjahr 2016 belief sich auf 2.695.375,32 Euro (98,60 Prozent der MMV-Gesamteinnahmen).

Die größte Ausgabenverpflichtung der MMV besteht in den Personalkosten in Höhe von 1.437.431,49 Euro. Dies entspricht einem Ausgabenanteil von 55,78 Prozent der Gesamtausgaben für 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dieser Aufwand ist notwendig, um die gesetzlichen Aufgaben als Regulierungsbehörde für den privaten Rundfunk und die gesetzlich vorgesehenen Zulassungs- und Aufsichtsfunktionen wahrzunehmen.

Eine weitere wichtige Aufgabe der MMV ist die Förderung der Medienkompetenz in allen Altersstufen. Über 20 Projekte in M-V wurden im Jahr 2016 mit insgesamt 199.795,00 Euro gefördert. Außerdem wurden private Rundfunkveranstalter in M-V mit insgesamt 123.620,42 Euro gefördert. ■





# Kontakte

## Die Offenen Kanäle in Mecklenburg-Vorpommern

- ▶ NB-Radiotreff 88,0 – Der Offene Kanal Hörfunk der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern  
Treptower Straße 9, 17033 Neubrandenburg  
Telefon 03 95.5 81 91-0, Fax 03 95.5 81 91-11  
880@nb-radiotreff.de, [www.nb-radiotreff.de](http://www.nb-radiotreff.de)
- ▶ Studio Malchin  
Goethestraße 5, 17139 Malchin  
Telefon 0 39 94.23 88 81, Fax 0 39 94.29 90 07  
info@studio-malchin.de, [www.studio-malchin.de](http://www.studio-malchin.de)
- ▶ radio 98eins e.V.  
Friedrich-Loeffler-Straße 28, 17489 Greifswald  
Telefon 0 38 34.86 17 85  
chefredaktion@98eins.de, [www.radio98eins.de](http://www.radio98eins.de)
- ▶ rok-tv – Der Offene Kanal Fernsehen der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern  
Grubenstraße 47, 18055 Rostock  
Telefon 03 81.4 91 98-98, Fax 03 81.4 91 98-99  
info@rok-tv.de, [www.rok-tv.de](http://www.rok-tv.de)
- ▶ Fernsehen in Schwerin  
Dr.-Martin-Luther-King-Straße 1–2, 19061 Schwerin  
Telefon 03 85.5 55 99 93, Fax 03 85.5 55 90 66  
mail@fernsehen-in-schwerin.de  
[www.fernsehen-in-schwerin.de](http://www.fernsehen-in-schwerin.de)

## Die Medientrecker von NB-Radiotreff 88,0 und rok-tv

- ▶ Sophie Lorenz und Andy Krüger, NB-Radiotreff 88,0  
Treptower Straße 9, 17033 Neubrandenburg  
Telefon 03 95.5 81 91-28, Fax 03 95.5 81 91-11  
s.lorenz@nb-radiotreff.de  
a.krueger@nb-radiotreff.de  
medienpaedagogik@nb-radiotreff.de  
[www.medientrecker.de](http://www.medientrecker.de)

- ▶ Sabine Münch, rok-tv  
Grubenstraße 47, 18055 Rostock  
Telefon 03 81.4 91 98-0, Fax 03 81.4 91 98 99  
muench@rok-tv.de  
[www.medientrecker.de](http://www.medientrecker.de)

## Überregionale Medienregulierungs-Einrichtungen

- ▶ die medienanstalten – ALM GbR  
Gemeinsame Geschäftsstelle  
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin  
Postfach 08 02 63, 10002 Berlin  
Telefon 0 30.2 06 46 90-0, Fax 0 30.2 06 46 90-99  
info@die-medienanstalten.de  
[www.die-medienanstalten.de](http://www.die-medienanstalten.de)

*Die Gemeinsame Geschäftsstelle koordiniert und unterstützt die Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) der Landesmedienanstalten, die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK), die Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM), die Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK) und die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM).*

- ▶ KEK – Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich  
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin  
Postfach 08 02 63, 10002 Berlin  
Telefon 0 30.2 06 46 90-0, Fax 0 30.2 06 46 90-99  
kek@die-medienanstalten.de, [www.kek-online.de](http://www.kek-online.de)
- ▶ KJM – Kommission für Jugendmedienschutz der Landesmedienanstalten  
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin  
Postfach 08 02 63, 10002 Berlin  
Telefon 0 30.2 06 46 90-0, Fax 0 30.2 06 46 90-99  
kjm@die-medienanstalten.de, [www.kjm-online.de](http://www.kjm-online.de)

# Impressum

## Herausgeber

Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Bleicherufer 1  
19053 Schwerin  
Telefon 03 85.5 58 81-12  
Fax: 03 85.5 58 81-30  
info@medienanstalt-mv.de  
www.medienanstalt-mv.de

V.i.S.d.P: Bert Lingnau, Direktor der  
Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

## Redaktion

Bert Lingnau, Florian Steffen, Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

## Gestaltung, Herstellung, Druck

Digital Design  
Druck und Medien GmbH  
Eckdrift 103  
19061 Schwerin  
Telefon 03 85.48 50 50  
Fax 03 85.48 50 51-11  
info@digitaldesign-sn.de  
www.digitaldesign-sn.de

## Auflage

600 Exemplare  
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

© 2017 Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

## Bildnachweis

Titelbild, Seite 14: Valerie Güse, Greifswald TV  
Seite 5: Bert Lingnau  
Seite 15: Nico Schröder, Greifswald TV  
Seite 16 (oben): Wismar TV  
Seite 16 (unten): Ina Will, Medienanstalt Berlin-Brandenburg  
Seite 17 (oben): Antenne MV  
Seite 17 (Mitte): Christian Rödel  
Seite 17 (unten): Ostseewelle HIT-RADIO Mecklenburg-Vorpommern  
Seite 18 (oben): Jana Bergmann, Radio Paradiso  
Seite 18 (unten): Lokalradio Rostock  
Seite 22: Andreas Franke – panabild.de  
Seite 23: Marc Darchinger – darchinger.com  
Alle übrigen Bilder: Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern





**Das Portal für Medienkompetenz:**

**[www.medienkompetenz-in-mv.de](http://www.medienkompetenz-in-mv.de)**

**Der schlaue B(K)lick:**

Für alle, die mit Medien arbeiten und lernen.

Für Familien, Kindertagesstätten, Schulen, Freizeit, Beruf und Hobby.

Mit dem Medienkompass M-V – praktische Lernmodule für alle Altersgruppen.

Das Medienkompetenz-Portal ist ein Angebot der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit der Landesregierung und dem Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Mecklenburg-Vorpommern.

